

# Valerie Buehler

Portfolio

Boat Chase

Herausfinden, statt Aufgeben

Corona Colada

Masterabschlusskonzerte

Siebdruck

Not a Quick Easy Read

Typodität

Qu'est-ce que ça veut dire impoli?

True Perception

Back to Self Respect

Sorry, What?

A Change Is Gonna Come

Colourful Greetings

>

>

>

>

>

>

>

>

>

>

>

>

>

>





# Boat Chase

Font-Design, Illustration

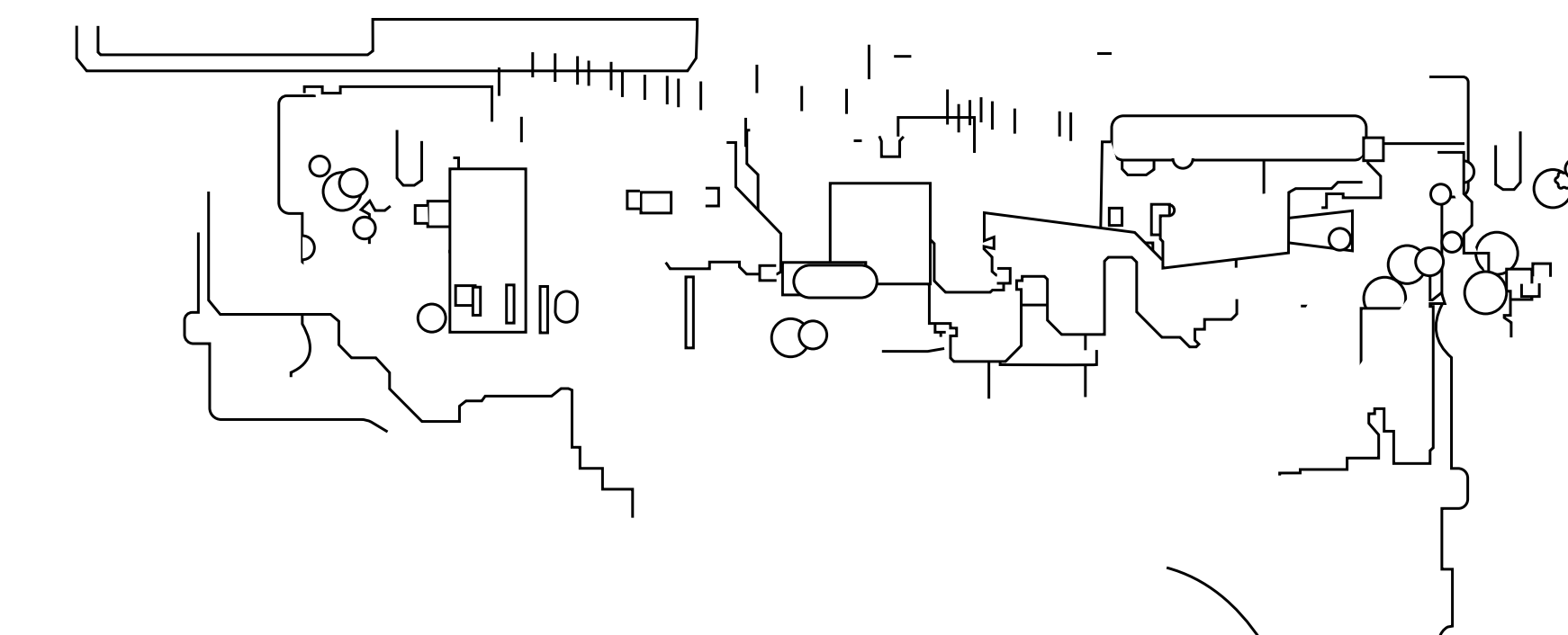
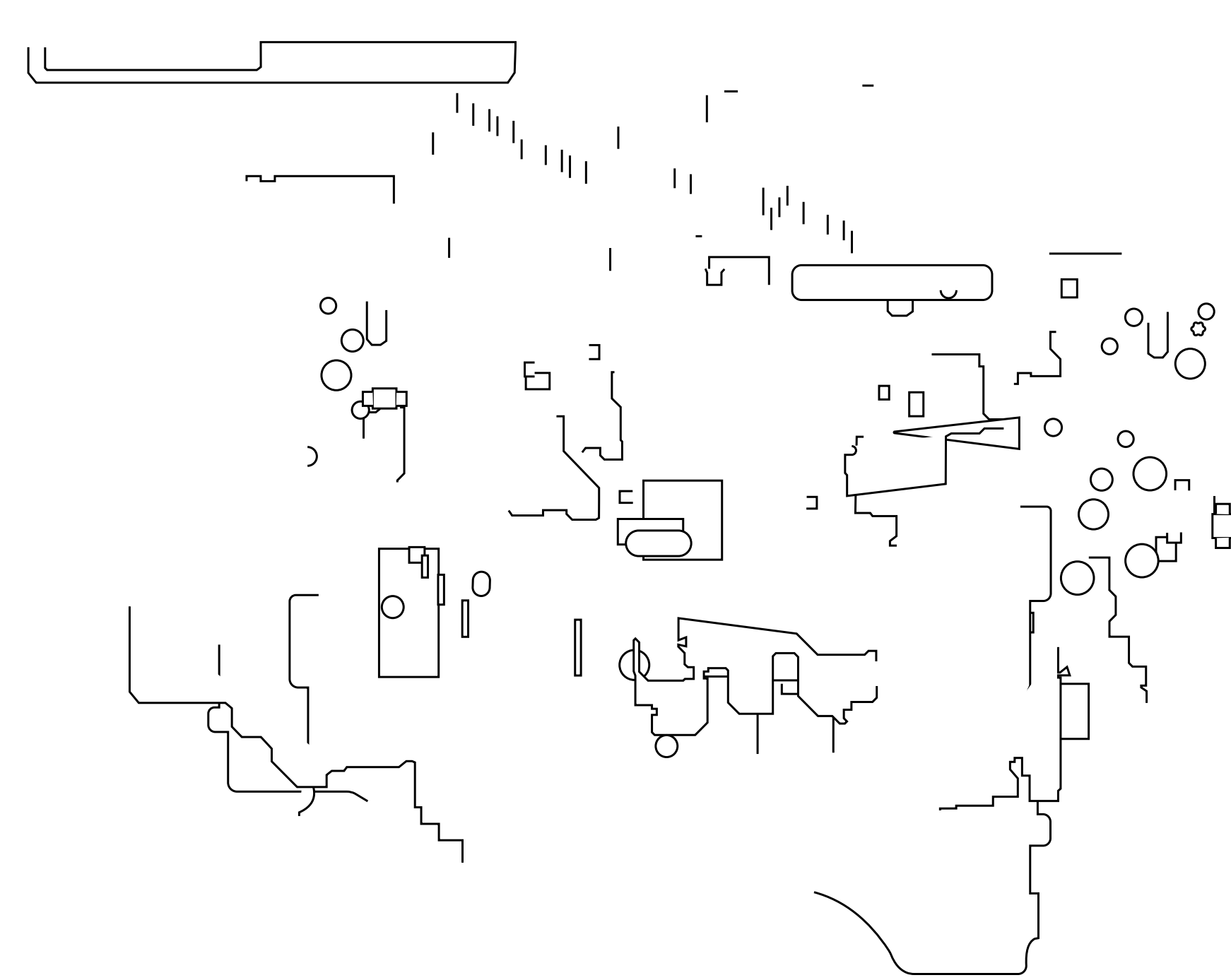
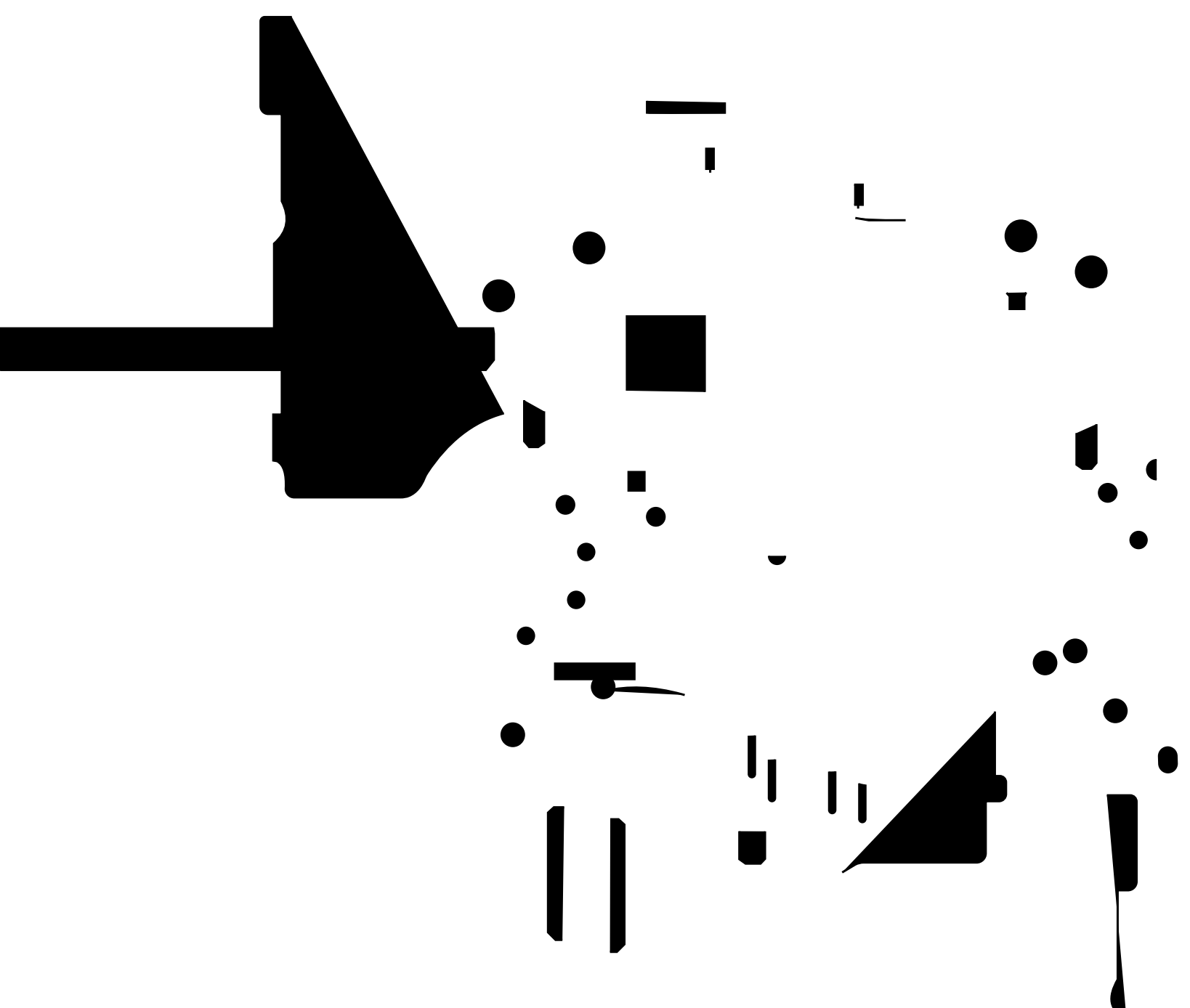
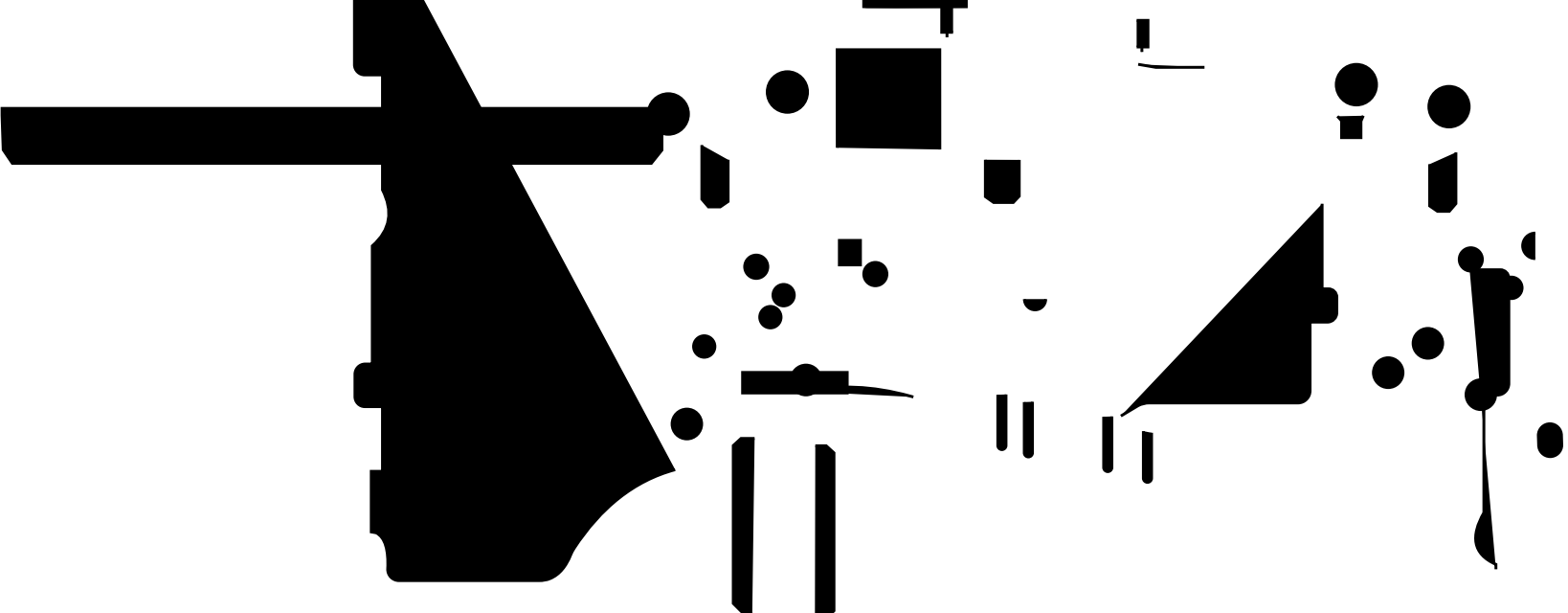
Dozenten:

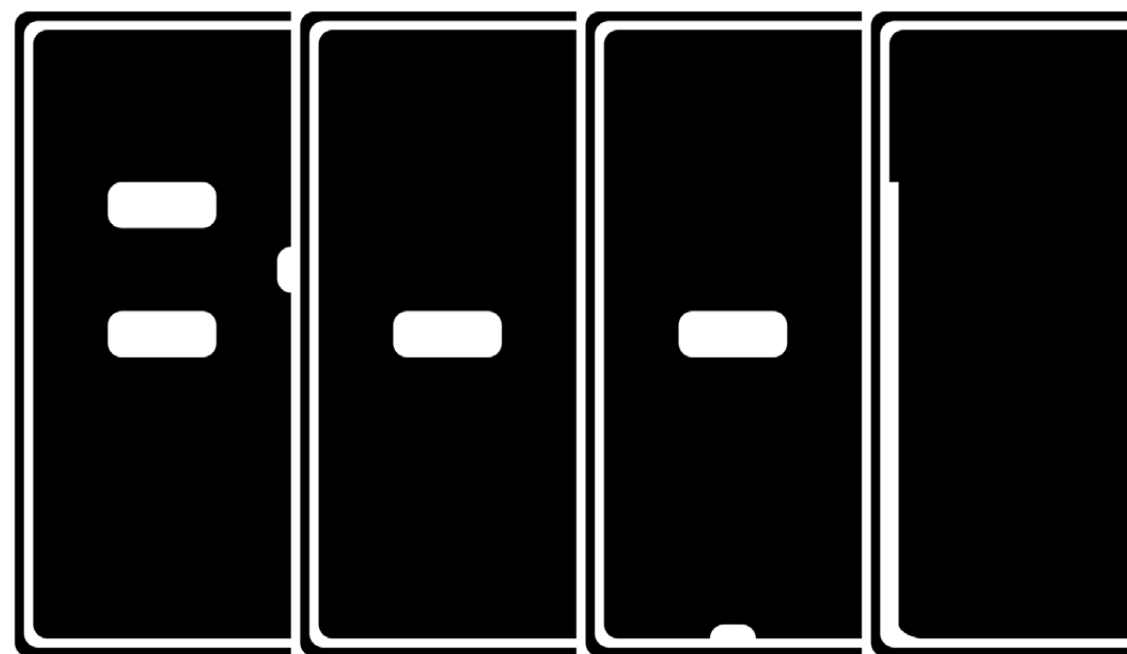
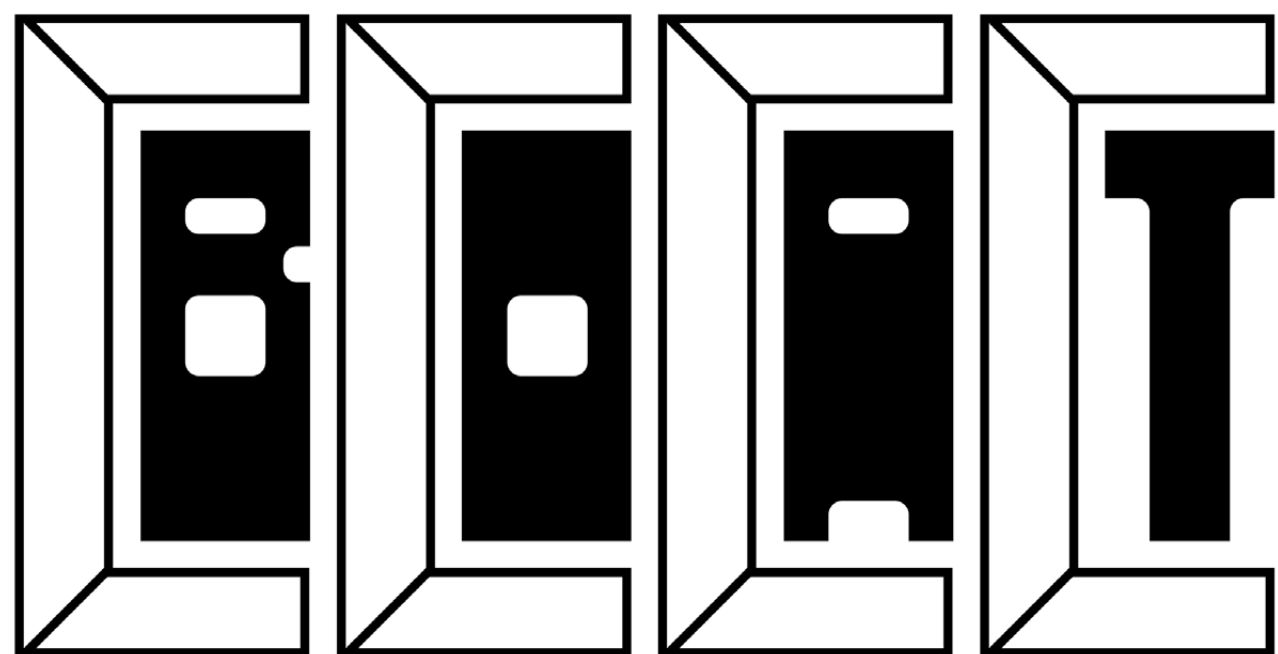
Mauro Paolozzi, Martin Woodtli

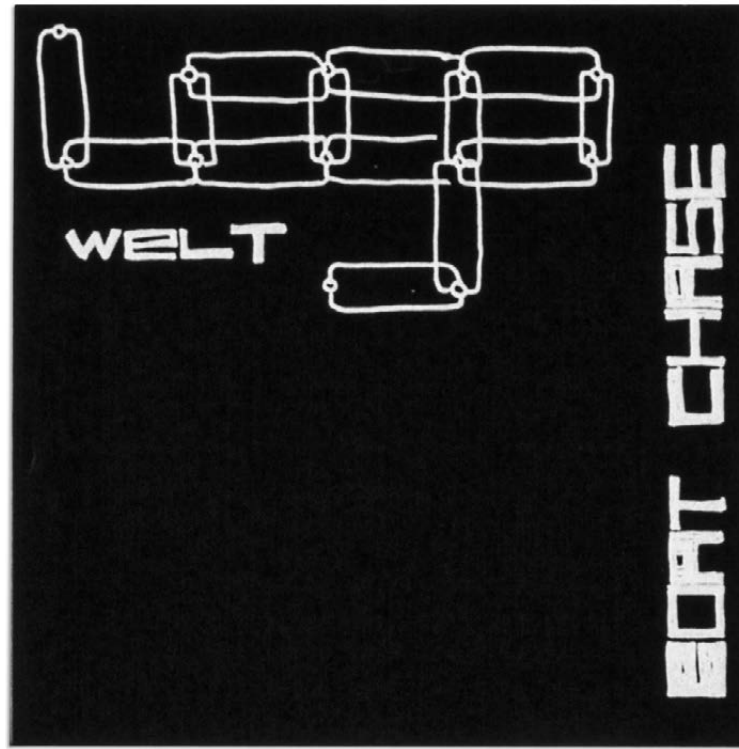
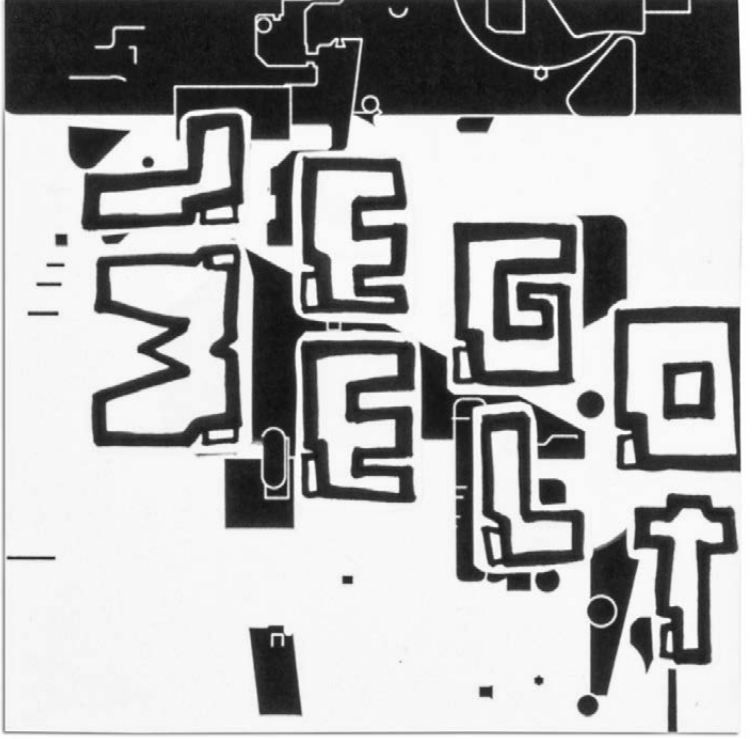
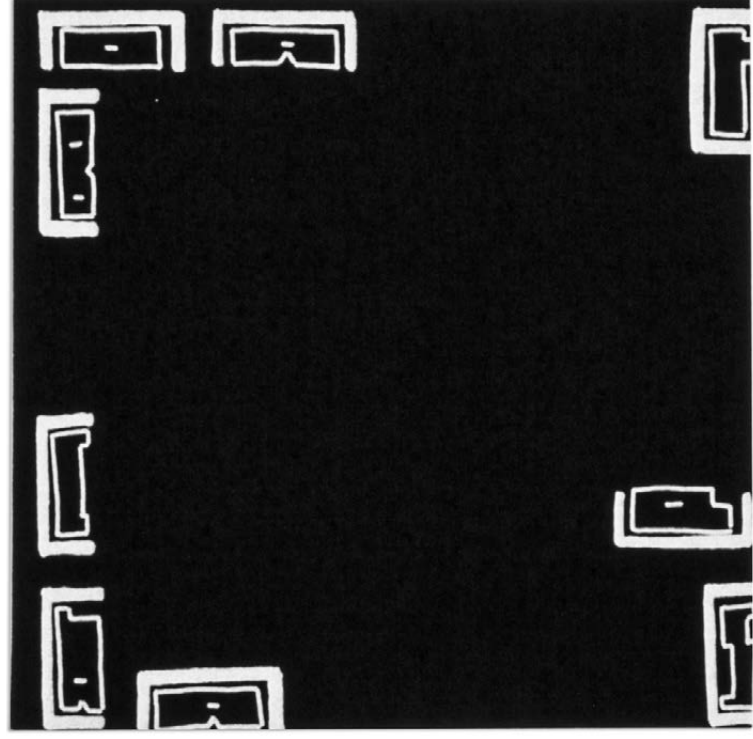
März 2020

1. Ausbildungsjahr

Um geübter im Programm Illustrator zu werden, haben wir eine Bestandsaufnahme eines elektronischen Geräts gemacht. Ich habe mich für das Zerlegen einer Festplatte entschieden. Diese Bestandsaufnahme war die Inspiration und Grundlage für meinen Font «Boat Chase». «Boat Chase» ist ein Songtitel der Gruppe «Legowelt», den ich zugelost bekommen habe, um dafür ein Plattencover zu gestalten. Die ersten Versuche entstanden auf dem Leuchttisch, indem ich Dekonstruktionen meiner Bestandsaufnahme als Schablonen für die ersten spontanen Schriftzüge benutzt habe. Bald darauf ist mir eine Form der Festplatte besonders aufgefallen, die mich an ein Boot erinnerte und die mir deshalb als Ausgangslage für den «Boat Chase»-Font gedient hat. Wie das Lied selbst, ist der Font sehr auffällig, absurd und eigenständig.



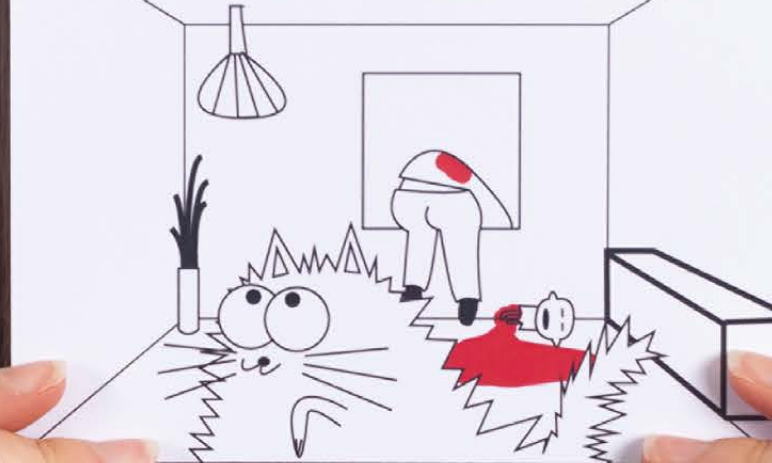




BOAT BOAT BOAT BOAT  
BOAT BOAT BOAT BOAT  
BOAT BOAT BOAT BOAT  
LEGO WELT  
CHASE CHASE CHASE  
CHASE CHASE CHASE



Hätte Hannes sich für eine andere Katze entschieden, wäre er jetzt nicht enthauptet ...



# Herausfinden, statt Aufgeben

Typografie, Konzept, Autorenarbeit

Dozenten:

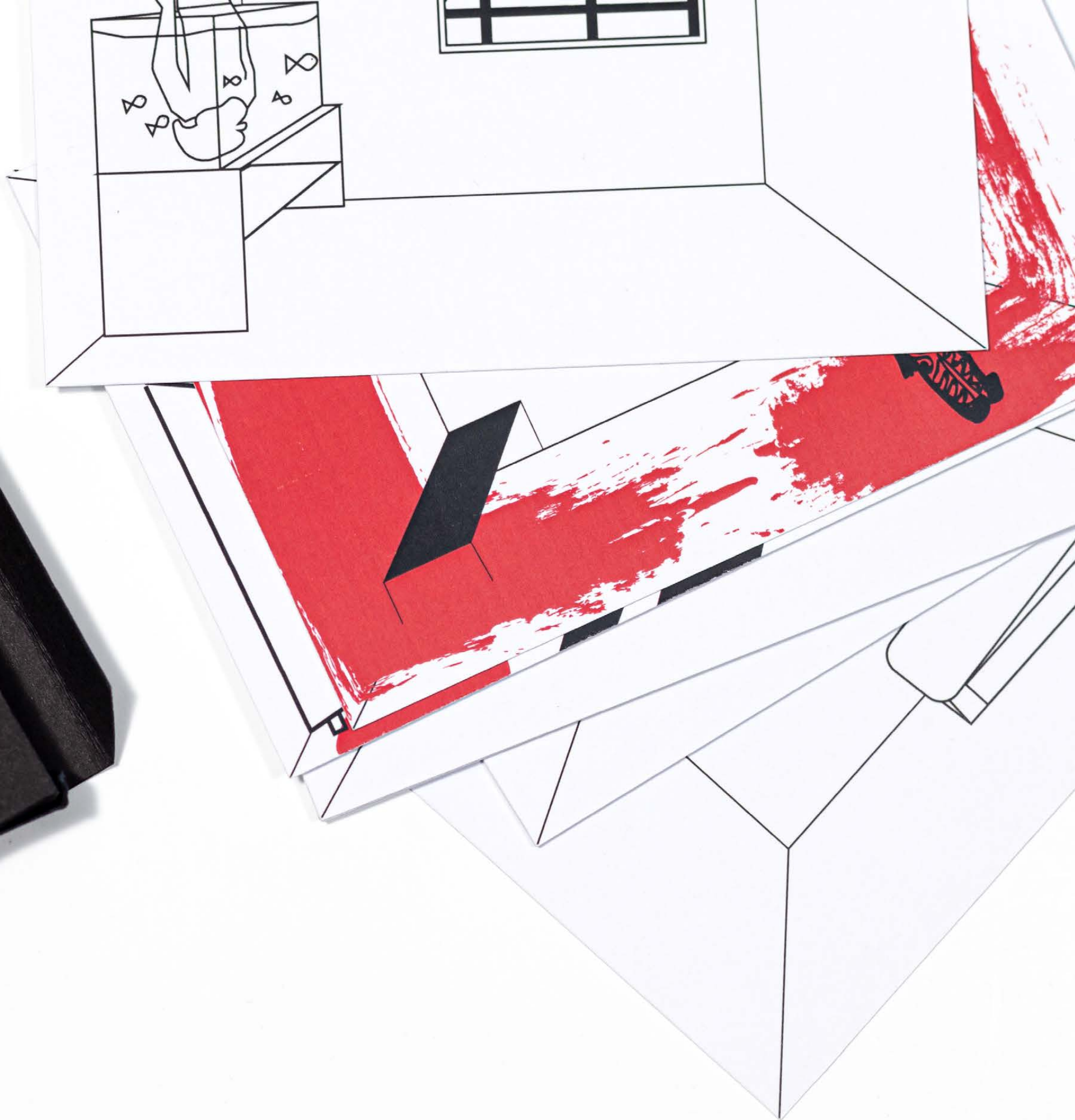
Tobias Klauser, Felix Pfäffli

November 2020

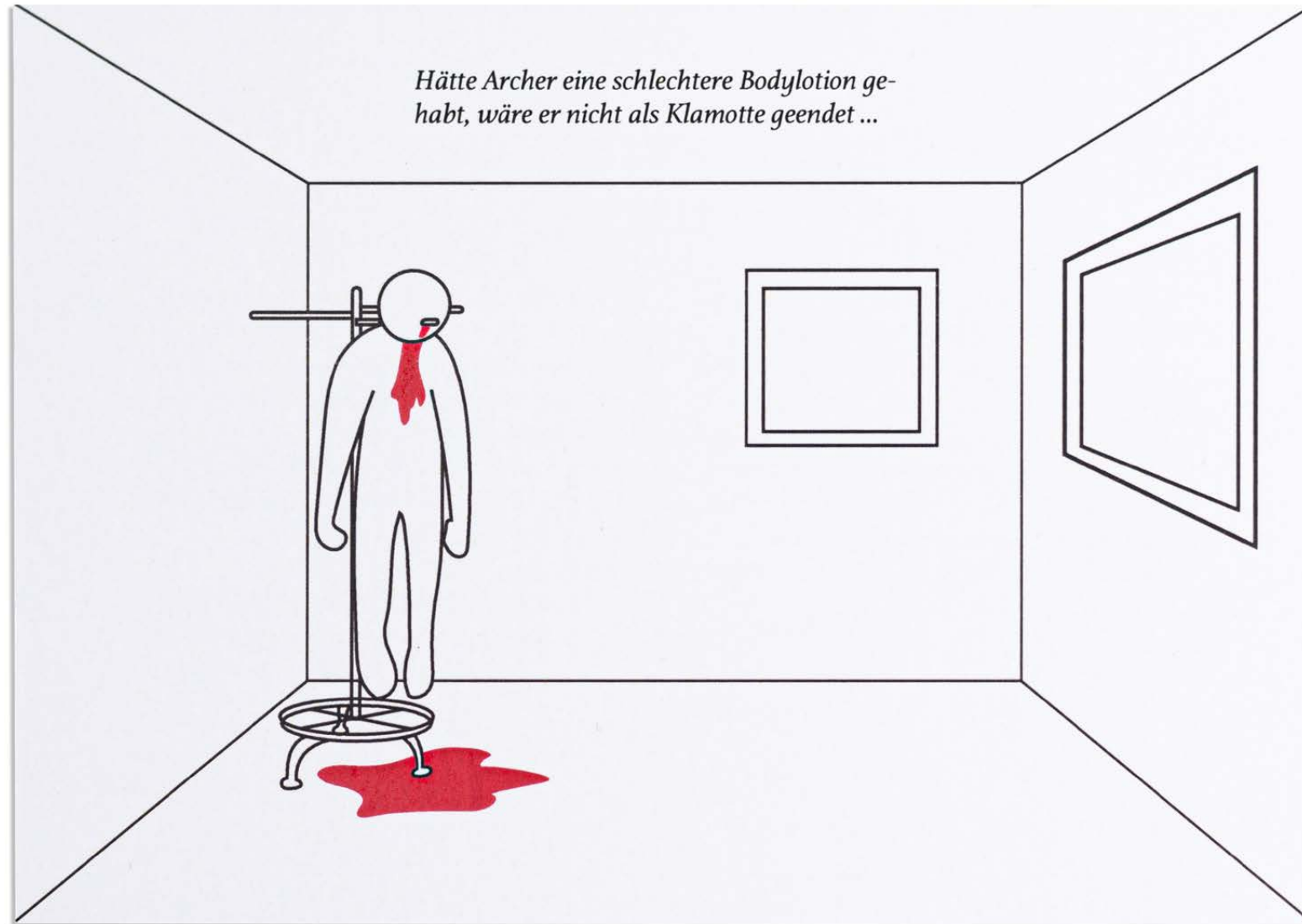
2. Ausbildungsjahr

Innerhalb von 30 Minuten hatte jede\*r Studierende die Chance, seinen Mitschülern über Teams einen Auftrag zu erteilen. Dieser beinhaltete eine Anleitung zur Erstellung von Material, welches dann in das Endprodukt eingebunden werden konnte. Ich habe meinen Klassenkameraden eine Illustrator-Datei geschickt, in welcher ein leerer Raum abgebildet war und sie darin einen Tatort mit mindestens einem Toten, einer Dekoration und einem Möbelstück gestalten mussten. Nach 20 Minuten hatten sie noch die finale Aufgabe von mir bekommen, ein Adjektiv, ein Verb und ein Nomen zu nennen, die je nach Belieben zu ihrem Tatort passten oder nicht. Darauf folgend habe ich zu ihren Tatorten Kurzgeschichten geschrieben und die drei genannten Wörter miteingebaut. Auf der Vorderseite der jeweiligen «Herausfinden, statt Aufgeben»-Karte ist der Tatort abgebildet mit einem Hätte-/Wäre-Satz, der auf die Kurzgeschichte auf der Rückseite hinweist.

iden, statt Aufgeben



*Hätte Archer eine schlechtere Bodylotion gehabt, wäre er nicht als Klamotte geendet ...*



06/13

### Archer, statt Leder

An einem sonnigem Nachmittag ging Archer in einem grossen Park joggen und *stellte* somit ganz unbewusst sein tolles Aussehen und seine schöne, geschmeidige Haut zur Schau. Die einen bewunderten seine Augen, die anderen beneideten seinen Körper und einer wollte seine Haut.

Wollte sie so sehr, dass er sie schon ganz eng an seiner eigener spüren konnte. Dieser jemand – stellte sich heraus – war ein Kannibale, Sadist und Verrückter.

Noch am selben Tag entführte er Archer,

nachdem er ihm mehrere Stunden gefolgt war. Er brachte ihn zu sich nach Hause und hängte ihn wie ein Mantel an seinem Kleiderständer auf. Danach genoss er den Geruch seines Blutes, welcher er genüsslich und vollständig inhalierte.

Mehrere Tage hing Archer dort in Qualen, am Verbluten, in Schmerzen und langsam am *Verrotten*.

Er starb einen langsamen Tod, noch bevor der Kannibale *Kleider* aus seiner glatten und beinahe babyweichen Haut machte.



02/13

### Rache, statt erledigte Sache

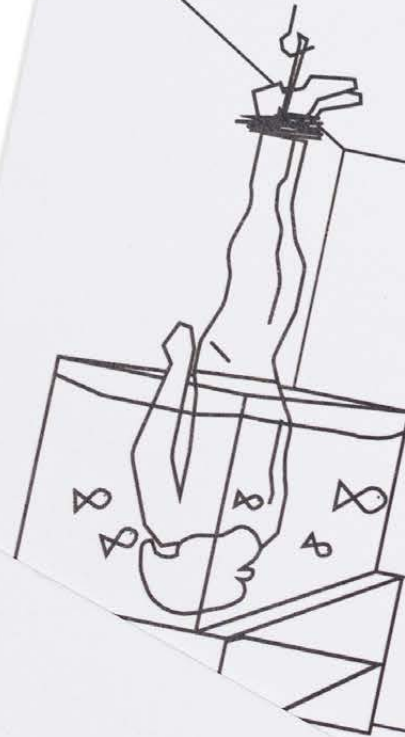
Am letzten Montag fuhr Manuel wie üblich zur Arbeit. Nur war ihm an diesem Morgen übel und *schlecht*. Da er jedoch eine Konferenz hatte, zwang er sich zur Arbeit zu gehen. Auf dem Weg wurde die Übelkeit immer schlimmer, bis er auf den Beifahrersitz kotzen musste. Genau in diesem Moment holperte das Auto und er bremste.

er ausstieg, sah er, dass er ein junges Mädchen überfahren hatte. Damit Schwierigkeiten kommen würde,

schleppte er sie in den Kofferraum und vergrub sie am Abend im Wald.  
Am Sonntag, um die gleiche Uhrzeit, als er das junge Mädchen überfahren hatte, strich ein kleiner Luftzug seine Wange und der Tisch bewegte sich. Aus dem Nichts hörte er eine Mädchenstimme: «Als Böser Geist bin ich für Rache zurück.»

Keinen Moment später, wurde er nonstop an die beide Seitenwände und die Decke *geworfen*, als wäre er ein Pingpongball.

Hätte David genug Geld für gehabt, wäre er nicht ertrun-



Wäre Roman nicht so ein guter Schauspieler gewesen, wäre er jetzt nicht tatsächlich tot...

06/13

### Archer, statt Leder

An einem sonnigem Nachmittag ging Archer in einem grossen Park joggen und stellte somit ganz unbewusst sein tolles sehen und seine schöne, geschmeidige Haut zur Schau. Die einen bewunderten und die anderen beneideten sie so sehr, dass er sie schon in seiner eigener spüren konnte. Sadist und Verrückter. Den Tag entführte er Archer,

nachdem er ihm mehrere Stunden gefolgt war. Er brachte ihn zu sich nach Hause und hängte ihn wie ein Mantel an seinem Kleiderständer auf. Danach genoss er den Geruch seines Blutes, welcher er genüsslich und vollständig inhalierte. Mehrere Tage hing Archer dort in Qualen, am Verbluten, in Schmerzen und langsam am *Verrotten*. Er starb einen langsamen Tod, noch bevor der Kannibale *Kleider* aus seiner glatten und beinahe babyweichen Haut machte.





# Corona Colada

Corporate Design, Illustration

Dozenten:

Mauro Paolozzi, Lorenz Meier

Dezember 2020

2. Ausbildungsjahr

In diesem Projekt hat jede\*r Studierende eine Wortmarke, ein Claim und ein Logo zugestimmt bekommen, die von Mitstudierenden gestaltet wurden. Aus diesen drei Elementen musste man eine fiktive Firma bilden, wofür man anschliessend das Corporate Design gestaltete. In meinem Fall habe ich die Wortmarke meines Mitstudenten Basil Hefti bekommen, den Claim von Tatjana Skakavac und das Logo von Anna Messenger. Als ich diese drei Sachen beisammen hatte, war für mich klar, dass ich ein Corporate Design für eine Firma machen würde, die Veranstaltungen und Anlässe organisiert. Den Claim und das Logo habe ich etwas abgeändert und für die Wortmarke wurde nur das Kerning ein wenig angepasst. Aus dem Claim ist eine freundliche Einladung geworden, statt eine laute Warnung und aus dem Logo eine neue Umsetzung, welches jetzt ein verstecktes Smiley zeigt.



con  
ladá

**STAY HOME and  
TOUCH NO ONE !**





STAY HOME AND TOUCH NO ONE.

colton  
colton  
lad



colon  
colada

STAY HOME AND TOUCH NO ONE.



# Masterabschlusskonzerte

Plakat Gestaltung, Illustration, Typografie

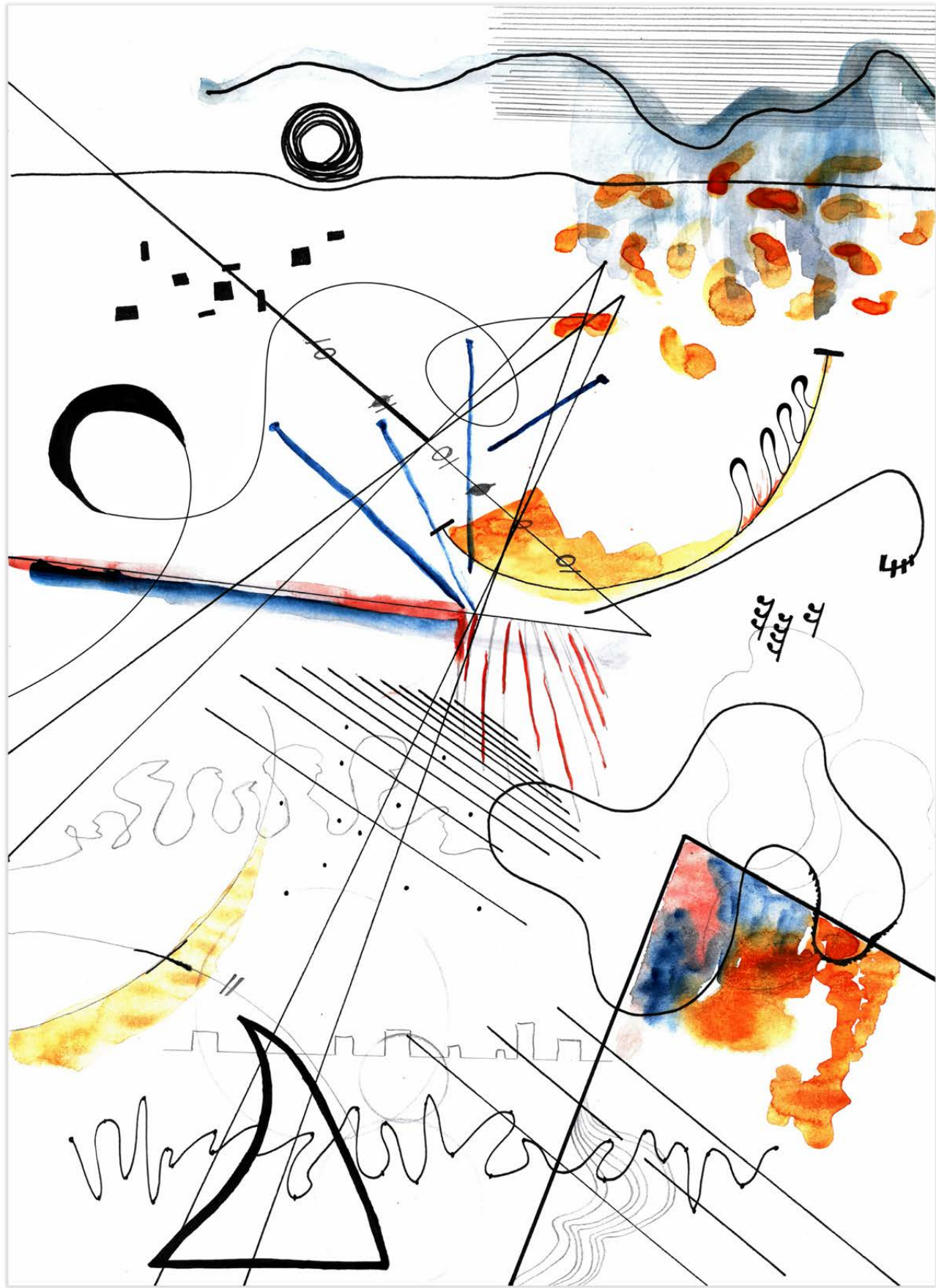
Dozenten:

Martin Woodtli, Felix Pfäffli, Martin Infanger

Mai 2021

2. Ausbildungsjahr

Hörst du Klänge, wenn du ein Bild oder eine Fotografie anschaust? Die Hochschule Luzern – Musik hat uns beauftragt, das Plakat für ihr Masterabschlusskonzert zu gestalten. Mir war es vor allem wichtig, dass auf dem Plakat die Musik ersichtlich wird. Meine Inspiration basiert auf sogenannten Graphic Scores. Das sind abstrakte Notationen, die visuell dargestellt werden. Für mich hiess das also mit Kopfhörer im Ohr, Papier, Stift und Pinsel in der Hand, den Fokus auf die Töne zu richten. Um ein spannendes Bild mit verschiedenen Notationen und vielfältigen Elementen hinzubringen, habe ich mir Lieder aus diversen Genres angehört. Nachdem ich analoge Bildwelten gestaltet habe, kam ich auf die Idee auch digitale Elemente miteinzubinden. Die digital gestalteten Elemente lassen die Bildwelt noch besser mit der rhythmisch eingesetzten Typografie harmonieren.





K

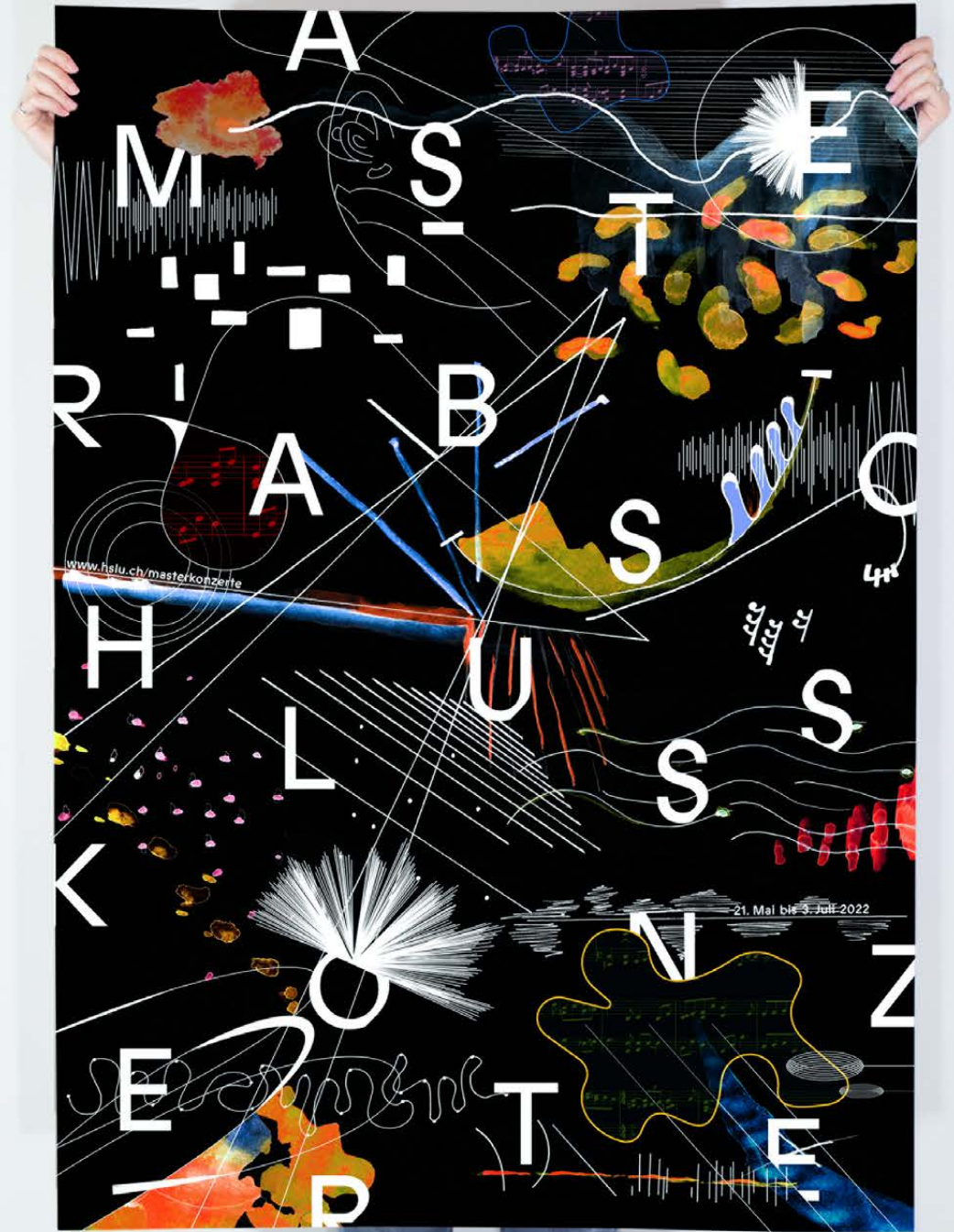
E

R

T

N

21.



[www.hslu.ch/mastofkonzerte](http://www.hslu.ch/mastofkonzerte)

21. Mai bis 3. Juli 2022



Gut  
Feelings  
are  
Guardian  
Angels

# Siebdruck

Illustration, Screen print

Dozent:

Martin Infanger

2021

Da wir jederzeit die tolle Möglichkeit haben in der Schule die Siebdruck-Technik anzuwenden, habe ich mit Madlen Nitsch zusammen die Chance genutzt, um Kleider zu bedrucken. Die Einführung in den Siebdruck hatten wir einige Monate davor, während dem *Colourful Greetings-Projekt*, in dem wir verschiedene Drucktechniken, darunter auch den Siebdruck, gelernt hatten. Dabei sind farbige A5 Karten entstanden, die ich gemeinsam mit Eva Affentranger gedruckt hatte. Das Bedrucken von Stoff war somit etwas Neues. Die Designs der Kleider sind mehrheitlich von Modetrends und Socialmedia-Inhalten inspiriert und dienen der reinen Ästhetik.



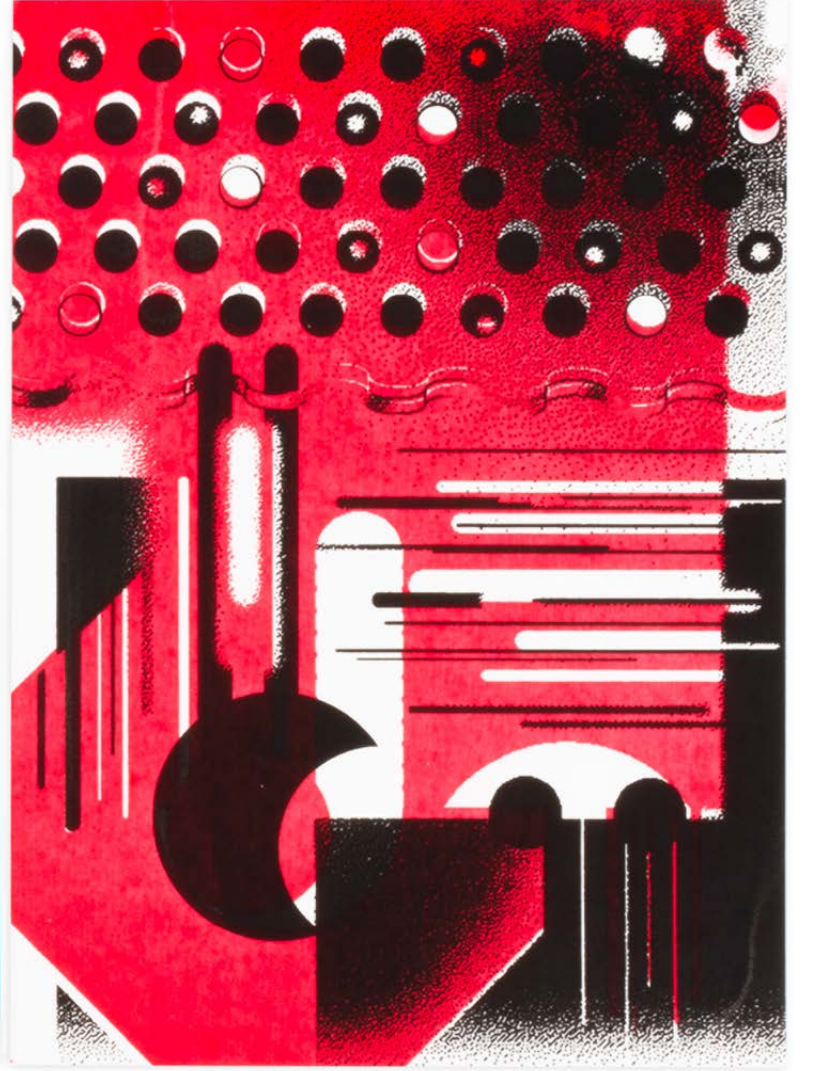
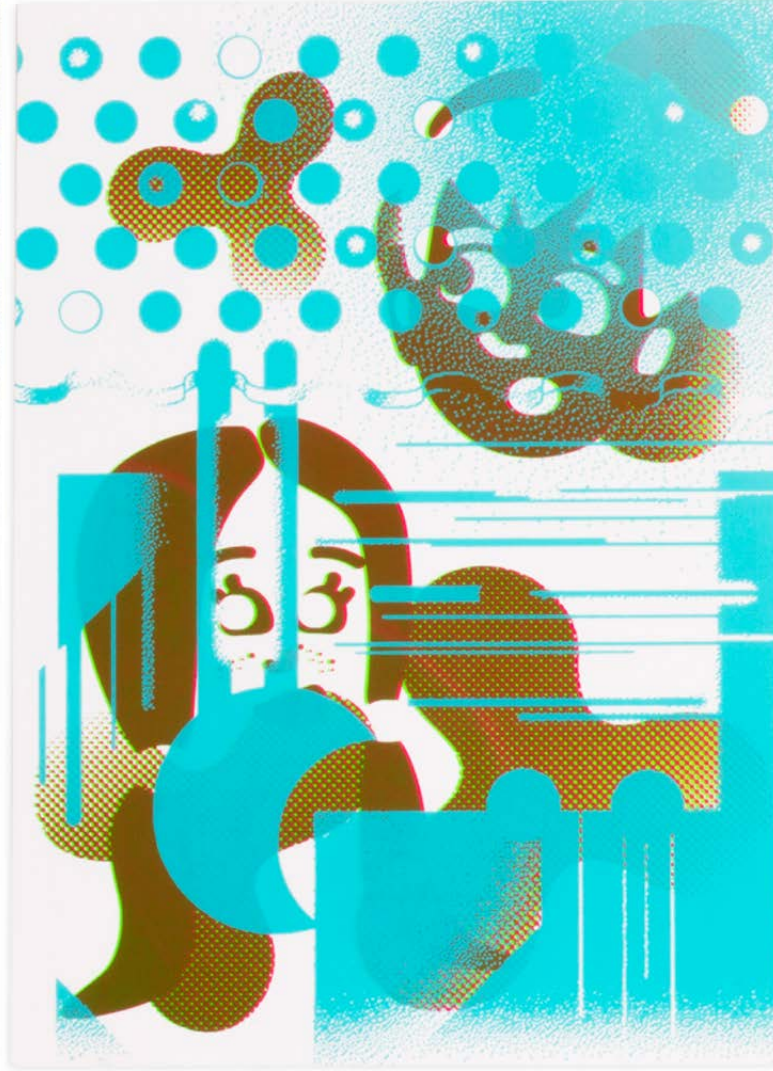
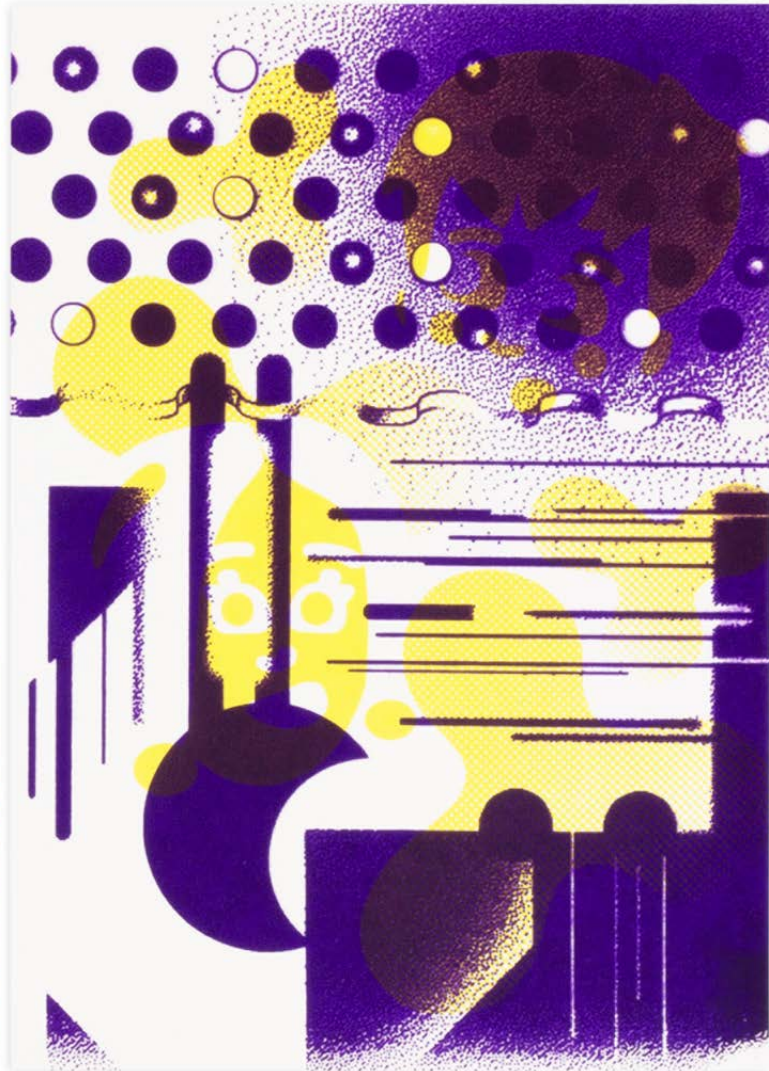
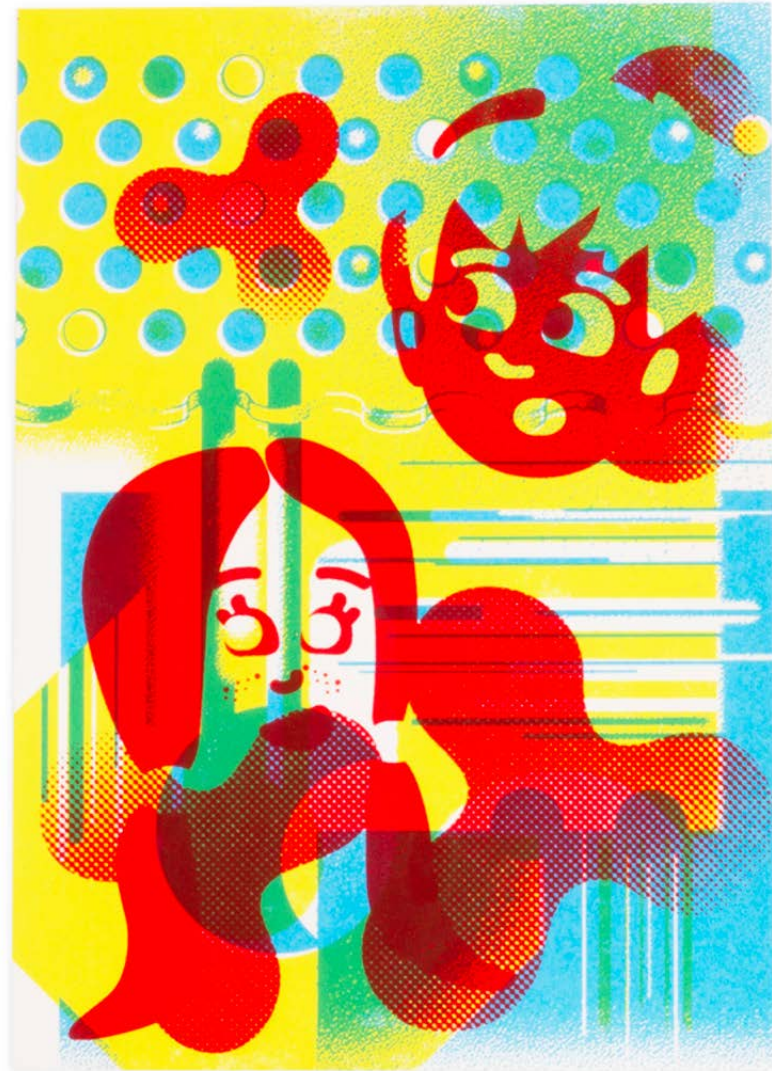








GUARDIAN  
ANGELS









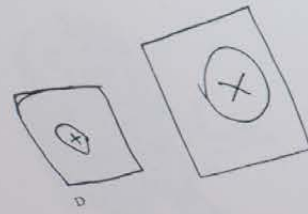
MHD

MHF

MX

MLA

MMA



Der Mann, der seine Frau mit seinem Hut verwechselte,  
Oliver Sacks, Rowohlt, 1992, 125 x 190 mm



Zauberdrogen  
Arzte  
Menschenspieler,  
Heinrich Waisleder,  
Fink, 1967,  
149 x 230 mm

# Not a Quick Easy Read

Editorial Design, Autorenarbeit, Buchbinden

Dozenten:

Patrina Strähl, Markus Wicki, Marco Backer

Oktober 2021

3. Ausbildungsjahr

«Not a Quick Easy Read» ist ein Buch, welches aus dem Material von 23 Studierenden zusammengestellt wurde. Das Material ist während eines dreitägigen Aufenthaltes in der Andreas Züst Bibliothek in Appenzell anlässlich unserer Studienreise entstanden. Schlussendlich kamen 230 Illustrationen und Bilder aus 230 Büchern zusammen, für die jede\*r das dazugehörige Buchcover gezeichnet hatte. Nebenbei hielten wir eine Konversation mit einer englischsprechenden Person über Bücher und das Lesen. In meiner Publikation orientieren sich die Text- und Bildelemente an fünf Zeilen, welche auf den Bildseiten als «Regale» dienen. Die sogenannte «Regale» sind dem Signaturen-System der Andreas Züst Bibliothek nachempfunden. Dieses wird im hinteren Teil vom Buch erklärt und visuell dargestellt. Abwechselnd mit den Bildseiten kommen die Dialoge vor. Mit dieser Umsetzung wollte ich die Bibliothek im Alpenhof auf eigene Weise in meiner Publikation portraitieren.

“From A as in Andreas to Z as in Züst”

Andreas Züst was a glaciologist, weather observer, photographer, painter, night owl, patron, publisher and collector. He died in 2000 at the age of 52, leaving behind a remarkable, only partially ordered, collection of 12,000 books in his home.

Plinio Bachmann took on the difficult task of cataloguing Züst’s “collection of trouvailles and trash”. As the library largely consists of books that are very difficult to file away in neat categories, this work posed a serious challenge. How to bring some sort of order into a library that documents a lifelong passion for collecting books, not according to any conventional method, but by following a deeply personal and unpredictable range of interests?

The library found a new home in the Panorama-Hotel Alpenhof at 1110 metres above sea level, with fantastic views over the Rhine valley and the Säntis.

Written on the door to the library is a warning:  
“Whoever ventures into this labyrinth for  
research is threatened with hopeless inspiration.”

In 2021, the Andreas Züst Library was the focus of the editorial project of the Fachklasse Grafik Luzern. Using the working title, “From A as in Andreas to Z as in Züst”, 23 students launched their own “expeditions” into the library in order to collect ten images each which  
in some way



# Not a *Quick Easy Read*





Not a *Quick* Easy Read



Dictionary p. 2-3 International Artists till 1950 p. 2-5 International Artists as from 1950 p. 4-9 International Artists (Female) p. 8-9



'Items', Groups, Artistic Currents p. 16-17 Exhibition Catalogues p. 16-17 Museums, Collections p. 16-17 Writings for Art p. 18-19 Design p. 18-19



Songbooks p. 66-67 Musik Styles p. 66-67 Varia to Musik p. 68-69 Comics p. 68-71 Literature p. 72-75 Philosophy p. 74-77



Human Medicine p. 80-81 Drugs p. 80-81, 124-125 Humour p. 124-125 Physics p. 126-127 Light p. 126-127 Atom p. 126-127 Astronomy p. 126-131



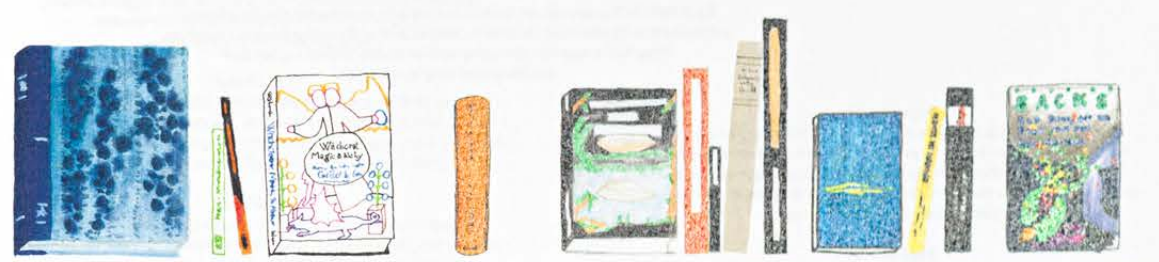
Natural Wonders p. 132-133 Biology p. 132-135 Glorious Chapters of Technology p. 134-135 Politics p. 136-137 Explorer p. 138-139 Africa p. 138-139



Swiss Artists p. 10-15 German Artists as from 1950 p. 14-15 Erotica p. 14-15 Swiss Art Catalogues p. 16-17 Ethno Art p. 16-17



Photography p. 18-21, 62-65 Architecture p. 64-65 Film p. 64-65 Musicians p. 66-67



Archaeology p. 78-79 Shaman, Spirits, Seer p. 78-79 Cults p. 78-79 Parapsychology, Magic p. 78-79 Extraterrestrial p. 78-81 Psychology p. 80-81



Chemistry p. 130-131 Meteorology p. 130-131 Vulkanismus p. 130-131 Earth Sciences p. 130-133



Asia p. 138-141 America p. 140-141 South Seas, Australasia p. 140-141 Switzerland p. 142-143 Magazines p. 142-143

KAEW  
KAEZ  
KAF  
KAFA  
KAFB  
KAFD  
KAFF  
KAFG  
KAFH

W  
Z  
German Artists as from 1950  
A  
B  
D  
F  
G  
H



KANB  
KANC  
KAND  
KANE  
KANF  
KANG  
KANH  
KANI  
KANJ  
KAO  
KAP

Egyptian Ethno Art  
Folk Art from Islamic Countries  
Folk Art from India and Ceylon  
Folk Art from the Himalaya  
Chinese Folk Art  
Japanese Folk Art  
Australian Folk Art  
Australasian Folk Art  
South American Folk Art

Prehistorical Art, Naive  
"Isms", Groups, Artistic Currents



KAFI  
KAFJ  
KAFK  
KAFM  
KAFN  
KAFO  
KAFP  
KAFR  
KAFS  
KAFT  
KAFV  
KAFW  
KAFY  
KAFZ  
KAG  
KAH  
KAI  
KAJ  
KAK  
KAL

I  
J  
K  
L  
M  
N  
O  
P  
R  
S  
T  
V  
W  
Y  
Z

Dieter Roth, Jan Voss and Friends  
Fluxus  
Art Brut  
'Der Sturm', Nebel, Walden  
Video Tape, Audio Cassette  
Erotica



KAQ

Exhibition Catalogues, Various Artists and Topics



KAR

Museums, Collections, Auctions

KAM

Swiss Art Catalogues, Collective Exhibitions Switzerland and Germany



KAS  
KAT  
KAU

Exhibitions, Biennials, Triennals  
Instructions, Materials, Techniques for Art  
Writings for Art

KAN

Ethno Art by Regions



MBG  
MBH  
MC  
MD

Religions  
Shaman, Spirits, Seer



Cults

ME



Parapsychology, Magic

MF



Alternative Worldviews  
Extraterrestrials

MG  
MH  
MHA  
MHB

Miscellaneous about Extraterrestrials  
UFO



MHC  
MHD

Extraterrestrial and CIA  
Reports about Extraterrestrial



MHE  
MHF

Redemption from Space  
Crop Circles



Redemption from Space  
Crop Circles

MK

Psychology



ML  
MLA

Human Medicine

Human Medicine General



MLB  
MLC  
MLD  
MLE  
MM  
MMA

Drugs

Malformations  
Health, Diet  
Medicinal Herbs  
Diseases

Drugs General



MMB

Hemp, Cannabis



MMC  
MMCA

Hallucinogens

Shamanism, Mushroom, Peyote, Mescaline



MMCB  
MMD  
MME  
MMF  
MN  
MO

Evolutionary Research  
Das Weib

LSD  
Opiate, Heroin  
Cocaine  
Various Substances

**KADW**

**KADZ**

**KAEH**

**KAFH**

**KAL**

14 Arts Art Swiss Artists German Artists as from 1950 Erotica

Walter Wagnersch, Heinz Moritz  
Kasper Th. Lindler, no publisher  
1997, 226 x 296mm

In 80 Days around the world,  
Luca Zanello, no publisher,  
no year, 297 x 290mm

"Ich bin so vielfach..."  
Emmy Hennings,  
Steinmetz, 1976,  
204 x 302mm

Alles in Ordnung,  
Georg Herold,  
Bene Foundation,  
1998, 201 x 299mm

Wolfgang Hutter,  
Otto Breicha,  
Jugend & Volk,  
1960,  
270 x 248mm

Erotica  
Günther,  
Nebel-Giles,  
Taschen, 1994,  
142 x 160mm

15

**KAM**

**KANA**

**KAP**

**KAQ**

**KAR**

16 Arts Art Swiss Art Catalogues, Collective Exhibitions Switzerland and Germany

Locker, F&F  
Schule für  
experimentelle  
Gestaltung  
Zürich, 1980,  
160 x 130mm

Bilder Zauber,  
no author,  
Müller, 1996,  
231 x 183mm

Memento,  
Iris Silber /  
Christoph  
Häber,  
Gemälde  
Abdorf, 1995,  
220 x 280mm

Der moderne  
Hörschall  
der Schweiz,  
Eva Koneczi  
Meynberger,  
Limmat, 1987,  
25 x 275mm

East of Fame,  
several authors,  
Seidam: Kulturzentrum,  
1998, 81 x 210mm

Yaruba, Abiodun / Rowland / Henry Drewel /  
John W Pemberton, Museum Sieburg, 1991,  
230 x 300mm

Les Faveux,  
Georges Dubaut,  
Éditions des  
trois collines,  
1988,  
241 x 322mm

Futurismo e fotografia,  
Giovanni Latta,  
Multiple Edition, 1979,  
246 x 345mm

Mittelalterliche  
Huldfiguren,  
Max Pöschel,  
Eigen-Vertrieb,  
1902,  
200 x 257mm

The Prado Museum,  
several authors,  
Fundacion Amigos del Museo  
del Prado and  
Fondo Mercator Paribas,  
1996, 252 x 334mm

Cirrus,  
Markus Sion,  
NBK, 1978,  
224 x 314mm

Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts, Galerie  
Kunfeld Bern, 2000, 185 x 278mm

Impressionism and  
Post-Impressionism,  
Leningrad, Aurora Art,  
1988, 260 x 348mm

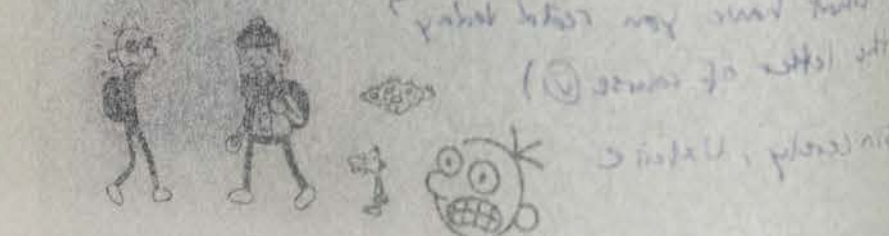
17  
Ethno Art Ethno Art from Africa and the Sahara "isms", Groups, Artistic Currents  
Exhibition Catalogues, Various Artists and Topics Museums, Collections, Auctions

I actually remember reading "Das magische  
 ... we were in primary school, we read it  
 ... But I can't remember the story either  
 ... I will probably never forget  
 ... these books and I love them I remember about  
 ... you have a favorite place  
 ... your motivation for reading?  
 ... I like fiction and fantasy so much because it's  
 ... escape from our everyday life and reality. Furthermore  
 ... it includes stuff and happens

... it's a book that has changed your view of yourself  
 ... the world? How it's going deep into it. But it's an  
 ... and question - sorry :)

... especially when  
 ... I do self-reflection while reading  
 ... it's written on the first lesson part of my course  
 ... of course myself to that character, but not in a  
 ... way I don't know how I should describe it.

... your first wonderful holiday and wish you  
 ... I still have photos  
 ... of the main part



Hi Valerie  
 I've recently been reading most of my books (mainly manga)  
 digitally because it's way cheaper and stops me from having  
 to order them online. Swiss bookstores have terrible manga  
 selection. I mainly read in bed though.

I'd definitely also say ~~its~~ I mainly read for  
 escapism but the books I end up liking the most  
 are ones that make me think, I like not understanding  
 a story and then interpreting it myself and adding  
 my own meaning if you know what I mean.

there is definitely books that have changed my outlook  
 on life and I don't know what it is but Japanese  
 books/writing style just resonates more with me.  
 Hard to explain why but maybe it's just the cool/crazy  
 concepts. I recently read "remake our life," that's about  
 a guy who lives a boring life and regrets not going to  
 art school who then gets to go back in time and  
 relive his life to the fullest. It's mainly about the  
 side characters though and the moral is you regret what  
 you don't do more than what you do the most, so  
 just do stuff even if your head tells you not to  
 because it will be awkward or whatever excuse you  
 come up with. It's a fun story.

I usually don't insert myself into stories though.  
 maybe it's just the type of books I read.

Haven't read today but I read "remake our life,"  
 vol. 3 yesterday (it's a quick easy read)

Sayonara  
 Max  
 (sry for taking long, I'll make sure to send  
 the next one before the 27th if you  
 have more questions (have you do))

Hey Adelina, I am Eva, Mirjam's sister and I am writing to you about my school project. Our task is to correspond with an English-speaking person about books and about our experiences with books. Mirjam said that you are the right person for this. ☺

Hello! I'll be happy to help. Do you have any books in mind? Does it have to be related to your course?

No, it's not about a specific book... It's more questions like "How do you feel when you read?" or "What was your first book?"

Yeah, sure

When I thought about the questions I would like to ask you, I realized that I hadn't liked reading for a long time. Reading came to me only when I was about 14 years old. Have you always liked to read?

To be honest I think I was around 12 when I started to read by myself and actually enjoyed it.

Your parents read to you a lot beforehand!

Not really. Maybe they did when I was younger, but I can't remember. I was a slow learner when it came to reading. That's the only time I remember them reading to me. ☹

My parents rarely read anything to me and that's why I was not good at reading in the beginning and didn't like to do it... I think that's the reason why I started so late with it. ☹

I'm sure it wasn't that bad.

You now it's okay ☺ Can you remember the first book you read by yourself?

I think it was 'Lady and the Tramp'. What about you?

Uhm... I like this story very much! For me it was the book series 'The Magic Bakery'. I think it's written by a German author. I liked to bake and so I like the books about baking.

Do you have a favourite?

Do you mean from all the books I've read or just this series? Because with this series, I can't remember which was the best. I thought they were all very great back then. ☺

What's your favourite book? I think mine are the 'Harry Potter' books ☺

I loved the 'Me Before You' series. I didn't read 'Harry Potter' until I was 17 or so and even at that age, I enjoyed it.

Wow, I only saw the movie of 'Me Before You' and that already broke my heart... When reading, I imagine much

22 Eva Affentranger and Adelina Vlasie

worse. With 'Harry Potter', I think it's a good story for many ages. I've even read all the books twice. Once in German and then in English.

Did you feel like translating them to German affected the writing?

Yes, very strongly indeed. In many scenes you can notice that they are better described in English, and in the original version the names of the fantasy animals sound even better. I was able to immerse myself in the story better than the first time! ☺

The writing is very good for a children's series, the description is so easy going, it made it easy for me as English is not my first language.

Yes, for me it was also very easy to understand. What's your native language? Do you only read books in English, or do you prefer your native language?

I'm Romanian, but I haven't read a book in Romanian in 3-4 years. I focused on reading in English as it benefits me more as it helps me learn new words.

I believe you. Reading in English has helped me a lot in learning the language. I always try to read books in the original language. Since I read almost only English and German books it works very well. ☺

What books do you usually read?

Mostly I read novels but I also like fantasy a lot. I think the biggest criterion for a book is the writing style of the author. What do you like to read? And what must a book do for you to like it? ☺

I'm a hopeless romantic really, but I do read anything as long as I enjoy the writing. If I don't like the way the author described the action or if it's too "dry" I cannot read it. But yeah, as long as it has a good love story, I'll most likely enjoy it. ☺

Hahaha... a good friend of mine is also an absolute romantic when it comes to books. She often lends me her books, but some of them are a little too romantic for my taste. ☹ I like it when there is a good love story but some action has to be included.

True, sometimes the couple's life is boring. ☹ To be honest I also like sad endings for some reason, the heartbreak makes me remember it.

Oh, no! I don't like sad endings. Otherwise, I'm way too depressed after the book. ☹ But I like open ends very much.

Open ends? I'm not sure what that means.

It means if it is not clear what happens at the end of a story or if the story seems unfinished. I like it very much because I can imagine by myself what happens to the individual characters afterwards.

the film. Which part is your favourite? Can you remember the first book you read? Or the first book that was read to you? I think for me it was 'The Very Hungry Caterpillar'.

I'll have to give 'The Martian' a try then! I like audiobooks too for the same reasons you mentioned. I watched 'The Illuminati' trilogy as movies. If I remember correctly the books are very long and I'm not a person who really enjoys reading one single book for ages. The movies are a good watch, though also quite long. I like the first 'Harry Potter' book as it introduces the reader to the wizard world. My favourite one story-wise though is the fourth one 'The Goblet of Fire'. Which one is your favourite? I remember being disappointed by the last HP book but it's been years so I can't really say why that was. Maybe because Harry didn't die? That's probably a very unpopular opinion though. And I totally do agree, 'Harry Potter' books are better than movies. My parents had this rule about the HP franchise that we weren't allowed to watch the movies unless we have finished reading the books. Maybe that has influenced my opinion on that as well. I did not enjoy the latest book at all though. I didn't even finish reading it and can't even remember the name. I honestly can't remember the first book that was read to me. I think 'The Very Hungry Caterpillar' or 'The Rainbow Fish' might be a good shout. Those are the classics I remember anyway. I remember the first book I read myself though. It was mostly written in proper words but difficult words were put into drawings, if that makes sense. It was about a kid who ate so many sweets that they blew up and flew away. I was maybe five or six I think! Cannot remember the name of it though. Do you remember the first book you read to yourself?

I think my favourite HP book is 'The Prisoner of Azkaban', although 'The Goblet of Fire' is also one of my favourites. And these "picture in text books" I have also read. Mine was *meat* about a monkey if I remember correctly. But that is all I can remember. Is there a book that gave you a new view of the world? Or maybe even touched you emotionally? I think that is a very difficult question. For me, the question is hard as I don't get that emotional when I read/listen to a book. For me it needs a picture and an audio level. For example, the film 'Interstellar'. The soundtracks alone did give me chills.

Hmm there's definitely books that have touched me, like books on the Second World War like 'The Boy in the Striped Pyjamas'. A book that has given me a new perspective was a book called 'A Liberated Mind', which is by Stephen Hayes, a famous psychologist. His book not only changed my perspective (on psychology, and especially on human thought and emotions) but also influenced psychol-ogy per se greatly. Lady! I haven't been reading any sad books that could emotionally touch me in that way because I feel like hu-manity is going through such a tough time that I don't need any more drama from books.

I loved 'Interstellar' loads, and I am still to this day so happy that I got a chance to see it in the cinema. The soundtrack and the big screen made it much more intense and it's honestly one of the best movies I have ever seen in cinema.

Finally someone who knows how to appreciate 'Interstellar' and I agree, humanity is going through a tough time. Enough drama for everyone. You are interested in psychology, what exactly makes you read? Entertainment? Self Help? Information? When buying a book, do you pay any attention to the layout, the photographs, the cover and the font? Or are you only interested in the story?

Reading about psychology is mostly for my studies. I had one module last year which was about so-called Applied Behaviour Analysis and that's when I came across Steven Hayes. His approach (to psychotherapy) is different and in some way revolutionary and his ideas fascinated me. In my spare time I like to read for entertainment and to relax my mind. I really do like the so-called self-help books as to me they are usually very pseudoscientific, something you learn to despise as a psycholo-gy student. When I pick a book randomly in a shop the first thing I look at is the book cover. If the cover does not appeal to me but the blurb sounds interesting, I usually get the book as an e-book. I still get to read the story but don't have to put an ugly book on the shelf. Best of both worlds. What about you?

I haven't bought a book in a long time. But as a graphic designer, I pay attention to many things. I look at the cover and the whole design of the book. I pay attention to the paper, the feel and the smell of the book. Of course, the story is also important to me, but the book as an object can also convince me to buy it. I like to listen to audio books in quiet places. I'm often out in the fresh air. I sit on a bench in the park or on the shore of Lake Lacarne. But I also like reading and listening on the train and bus. Where do you like to read most?

I agree, especially on the quality of the paper. Sadly here in Ireland paper and print quality is not necessarily the greatest. I like to read in private to be honest. I can't really focus on a book on the train or bus since there's usually quite a lot of people. In summer I like to read outside. Here in Ireland there is a huge park called Phoenix Park which is, because of its massive size, never really that very crowded so I love to go there. In winter I like reading on the couch with a cup of tea or coffee. ☺



# Typotität

Typografie, Animation

Dozenten:

Flavia Mosele, Patrick Portmann, Kaspar Flückiger

Juli 2021

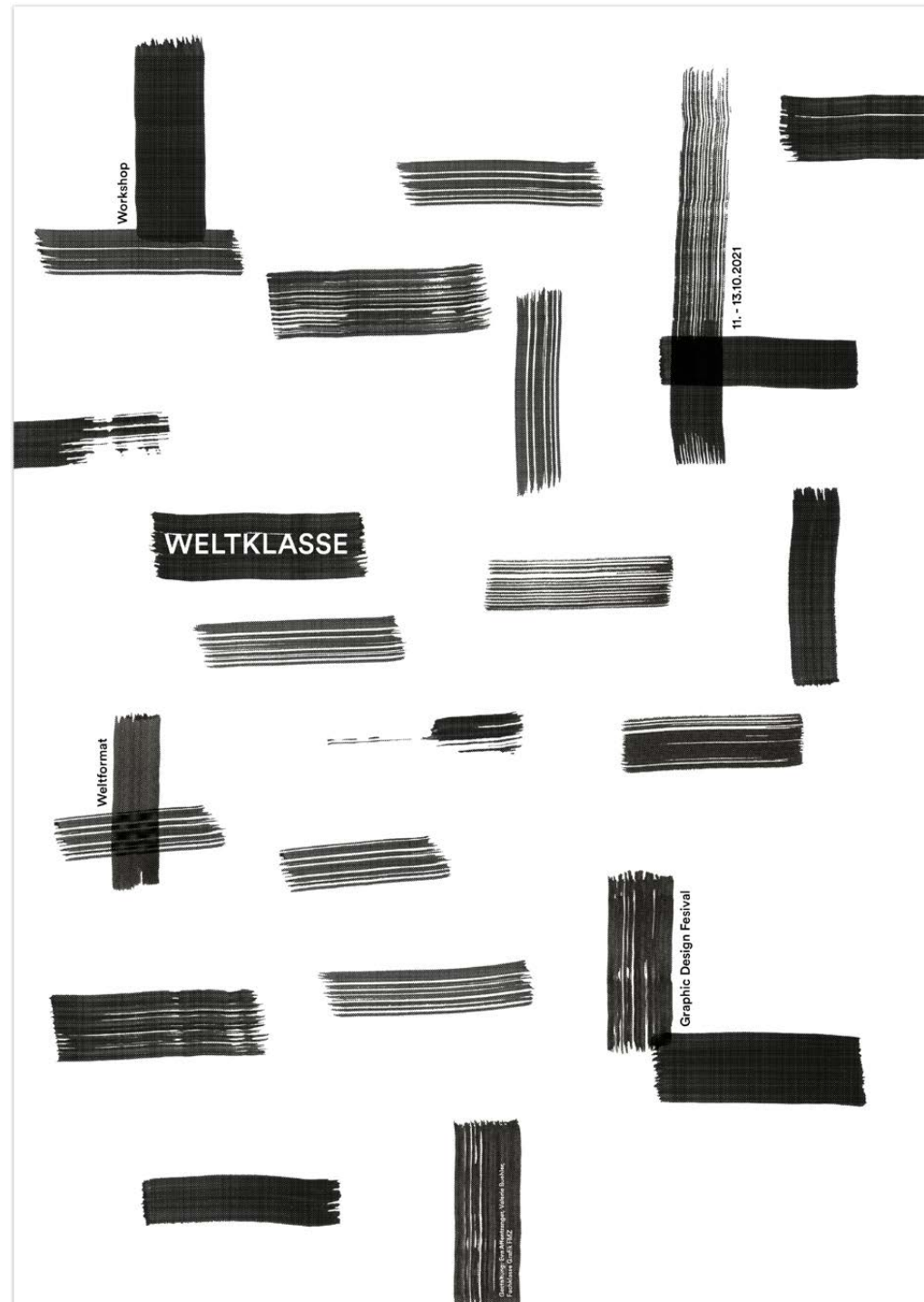
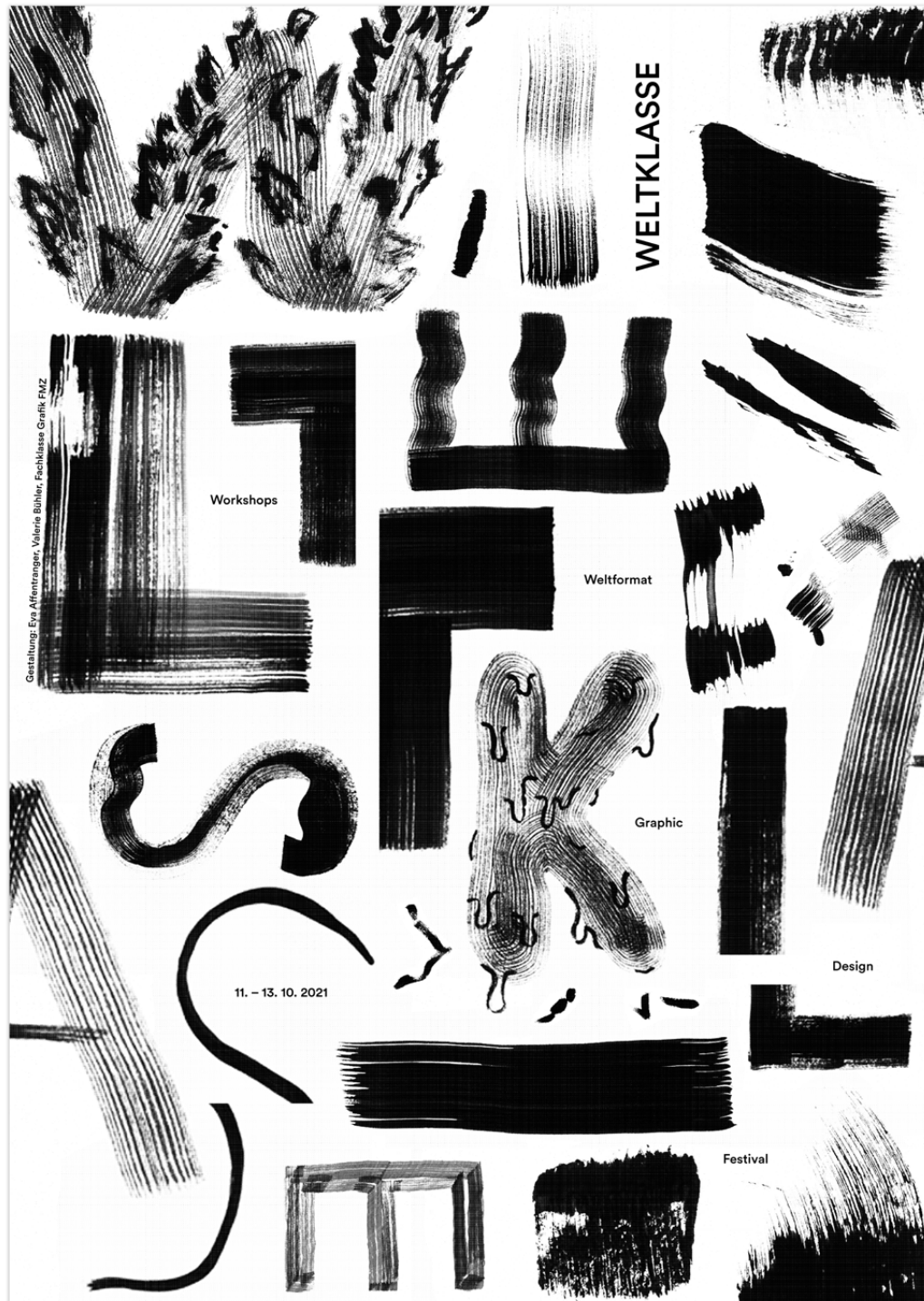
2. Ausbildungsjahr

«Weltklasse» ist ein Workshop, welcher durch die Fachklasse Grafik Luzern im Rahmen des Weltformat Graphic Design Festivals, organisiert wird. Unser Jahrgang bekam die Aufgabe ein Key Visual mittels bewegter Typografie, sowie Gif-Animationen und Plakate für diesen Workshop zu gestalten. Das Festivalthema 2021 lautete «Designing Identities». Zusammen mit Eva Affentranger bin ich auf den Begriff «Typodität» gekommen. Jeder Buchstabe des Wortes «Weltklasse» hat im Kurzfilm eine eigene Sequenz bekommen, welche seine Identität zeigt. Hierfür haben wir die Stopmotion-Technik gewählt und einen Stapel von 361 Blättern erarbeitet. Für den Ton haben wir experimentelle «Sounds» eingesetzt und dafür verschiedenste Geräusche wie das Rascheln von Papier, das Klirren von Gläsern, das Knistern von Feuer und verschiedene Klaviertöne aufgenommen.

Video abrufen unter [valeriebuehler.ch](http://valeriebuehler.ch)











# Qu'est-ce que ça veut dire impoli?

Layout, Illustration, Autorenarbeit

Dozenten:

Philippe Desarzens, Christoph Fischer, Philippe Buschinger

Oktober 2020

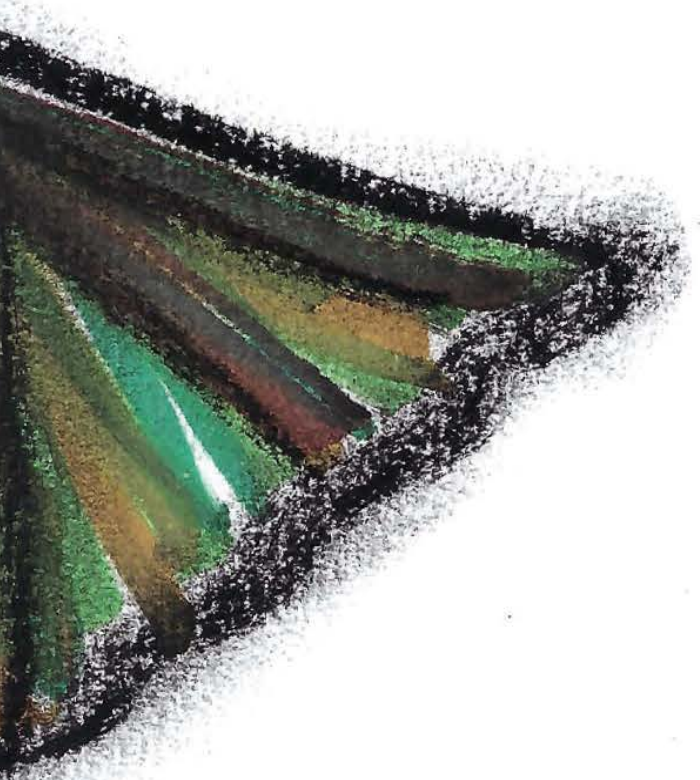
2. Ausbildungsjahr

Während einer zweiwöchigen Studienreise in Genf habe ich mich mit den Sitz- und Liegepositionen der Personen im Parc des Bastions befasst. Dass Männer breiter sitzen als Frauen ist für uns normal und überhaupt nicht komisch. Ich weiss aber noch, dass ich als kleines Mädchen, dies immer sehr absurd fand. In einer Zeitung, die den 50. Jahrestag des Frauenwahlrechts in der Schweiz würdigt, durfte jede\*r Studierende fünf Seiten gestalten. Meine Seiten beinhalten einen Dialog zwischen einem 4-jährigen Mädchen namens Charlène, die in der «Warum-Phase» steckt, und ihrer Mutter, die versucht alles zu beantworten. Die beiden laufen durch den Parc des Bastions wie ich es tat und irgendwann taucht die Frage auf «Was heisst eigentlich unhöflich?». Dieses Thema entwickelt sich zu einer Erklärung, weshalb die kleine Charlène als Mädchen oder Frau nicht gleich breit wie die Männer sitzen darf. Aber warum nicht? Haben wir nicht das gleiche Recht dazu?



P

O



Le Parc des Bastions est un lieu où les gens de tous âges peuvent se promener, se détendre, lire ou passer leur temps. Comme Charlène, quatre ans, et sa mère.

Charlène est actuellement dans la phase du « pourquoi ? » et a un esprit incroyablement curieux. Ainsi, la conversation entre elle et sa mère prend continuellement un certain rythme - Charlène voit quelque chose, demande à sa mère et cette dernière lui répond.

Remettez-vous également en question tout ce que vous voyez ? Avez-vous quelqu'un qui a toujours une réponse à vos questions ? Pouvez-vous fournir votre propre explication ? Ou bien vos questions restent-elles ouvertes ?

Restez vigilants ! Car la conversation entre Charlène et sa mère n'est pas le seul dialogue que vous trouverez. En plus de la touche enfantine et ludique de Charlène, des éléments du quotidien sont également repré-

sentés dans les différentes images. Des choses que l'on ne remarque pas ou qui peuvent déranger.

Il s'agit d'un dialogue entre images, à la lumière de vos questions personnelles sur le « pourquoi ? », et qui ne sera finalement complet qu'avec votre perception individuelle et ainsi pourra atteindre son but.

- Le Mur des Réformateurs dans le Parc des Bastions  
Das Reformationsdenkmal im Parc des Bastions

### Mit ihren Augen denken

Der Parc des Bastions ist ein Ort, an dem Personen in allen Altersgruppen spazieren, sich entspannen, lesen oder ansonsten ihre Zeit verbringen. Wie auch die vierjährige Charlène und ihre Mutter.

Charlène befindet sich zurzeit in der «Warum-Phase» und ist unglaublich aufgeschlossen. Somit bekommt das Gespräch zwischen ihr und ihrer Mutter fortlaufend einen bestimmten Rhythmus - Charlène sieht etwas, hinterfragt es und ihre Mutter beantwortet es.

Hinterfragen Sie auch alles, was Sie sehen? Haben Sie jemanden, der dazu immer eine Antwort hat? Ersinnen Sie sich eine eigene Erklärung? Oder bleiben Ihre Fragen offen?

Bleiben sie aufmerksam! Denn das Gespräch zwischen Charlène und ihrer Mutter ist nicht der einzige Dialog, den Sie vorfinden werden. Neben der kindlichen und spielerischen Note von Charlène wird nebenbei in den mehreren Bildern etwas Alltägliches dargestellt. Etwas, was vielleicht nie auffällig oder störend für Sie war.

Es ist ein Dialog zwischen Bildern, der auf Ihren persönlichen «Warum-Fragen» basiert und schließlich nur mit Ihrer Wahrnehmung vollständig sein wird und seinen Zweck erfüllen kann.

### QU'EST-CE QUE ÇA VEUT DIRE





« Où sommes-nous ? », demande Charlène.  
 « Au Parc des Bastions », lui répond sa mère en la prenant par la main.  
 « Qu'est-ce que c'est Bastion ? »  
 « Je ne sais pas. »  
 Ils s'arrêtent devant un mur et Charlène leve les yeux.  
 « C'est grand », chuchote-t-elle doucement.  
 « Qui est-ce ? »  
 « Ce sont les quatre principaux représentants de la Réforme. »  
 « Qu'est-ce que c'est la réforme ? »  
 « Notre croyance, notre religion. »



**« AH, DIEU ? MAIS DIEU EST GENTIL. CES HOMMES N'ONT PAS L'AIR GENTIL. »**

Charlène est horrifiée.  
 « Un jour, je t'en dirai plus sur la Réforme. »  
 Sa mère la tire par la main et soudain elles s'arrêtent.



Charlène regarde une sorte de bloc de pierre.  
 « Qu'est-ce que c'est ? », demande-t-elle.  
 « Un monument à Marie Dentière. »  
 « Qui est-ce ? »

**« ELLE ÉTAIT AUTREFOIS UNE GRANDE FIGURE MILITANTE DE LA RÉFORME. »**

« Militante ? »  
 Charlène se demande pourquoi sa mère utilise des mots aussi étranges aujourd'hui.  
 « Pourquoi on est ici ? », demande-t-elle avec ensuite impatience.  
 Sa mère fait un bruit agacé.  
 « Un peu de patience, Charlène. Même si tu es dans l'âge du pourquoi », répond-elle et repart.  
 Charlène ne comprend pas ce que sa mère veut dire et est attachée au monument. Quelques pas plus tard, elles s'arrêtent à nouveau.



**« ELLES ONT LA FORME DE MON TUTU. »**

dit-elle et sa mère rit à nouveau.  
 « Ton tutu ? », demande-t-elle d'un ton incrédule et elle ramasse une feuille.  
 Elle la tourne dans ses mains et le regarde avec attention.  
 « Regarde ! », lance Charlène en levant une feuille devant elle.  
 Elle tourne la forme et la forme ronde désigne un petit tutu.  
 « Imagine en grand ! Puis-je avoir un tutu de feuille de gimbo, s'il te plaît ? »  
 Sa mère rit à nouveau.  
 « La feuille de gimbo, chère. C'est du gimko. »  
 Elle reprend la main de Charlène et marche avec elle jusqu'à l'autre côté du parc.

Il y a beaucoup d'hommes et de femmes sur la pelouse. Charlène observe avec crainte la pelouse et tire la main de sa mère. Elle désigne un homme couché sur le ventre, le visage tourné dans l'herbe.

**« EST-IL MORT ? »**

« Oh Charlène ! Bien sûr qu'il est vivant ! Il ne fait que dormir. », répond sa mère et Charlène fronce les sourcils.  
 « Mais je pensais que les adultes ne dorment pas pendant la journée. Quand je dors, je suis sur mon lit. Pourquoi dort-il sur l'herbe ? Il ne fait pas nuit non plus. Papa et toi, vous ne dormez pas pendant la journée. Avant, moi oui, mais maintenant j'ai arrêté. Désormais, comme les adultes, je n'ai le droit de dormir que la nuit. Selma doit encore dormir pendant la journée. Elle m'avait vraiment dit de dormir comme un adulte. Pourquoi ces gens dorment-ils ? La mère de Charlène s'arrête et la regarde avec insistance. »  
 « Pour une petite fille de quatre ans, tu te questionne beaucoup. Mais il n'y a rien de mal à commencer à observer et à remettre les choses en question à ton âge. »  
 Charlène fait la moue.  
 « Tu as esquivé ma question. »  
 « Oh Charlène », dit sa mère, en secouant la tête et en soupirant doucement.



Bien sûr, elles s'arrêtent devant les grands échiquiers sur le sol.  
 « Je connais ça ! Papa et Florentin jouent à cela tout le temps. », dit Charlène, enthousiasmée.  
 « Exactement ! C'est un jeu d'échecs », répond sa mère en souriant.

**« POURQUOI N'Y A-T-IL QUE DES HOMMES ICI ? »**

demande Charlène et sa mère regarde attentivement son environnement.  
 « Je ne sais pas. Le club d'échecs de ton frère accueille aussi plein de filles. Peut-être que les filles sont simplement plus intéressées par la dame ou la lecture, au lieu de jouer aux échecs. Et les femmes amènent plutôt leurs enfants se promener dans le parc pendant que les hommes jouent aux échecs si je ne peux pas le dire exactement pourquoi. Peut-être parce que c'est un jeu de guerre ? »



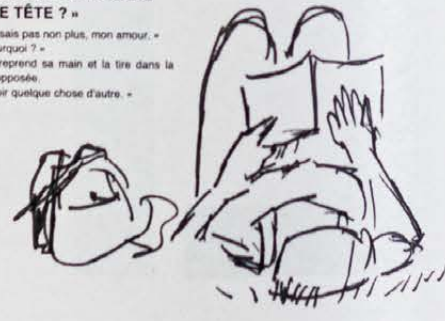
**« CHARLÈNE - LA LIBRE ET INDÉPENDANTE. HEUREUSEMENT, NOUS NE VOUS AVONS PAS APPELÉ D'APRÈS LE SOUHAIT DE VOTRE PÈRE. CYLIA - L'AVEUGLE, QUI SAIT, PEUT-ÊTRE QU'ALORS VOUS N'AURIEZ PAS ÉTÉ AUSSI CURIEUSE. »**

Charlène n'écoute pas ce que sa mère vient de dire et est attirée par une nouvelle chose.

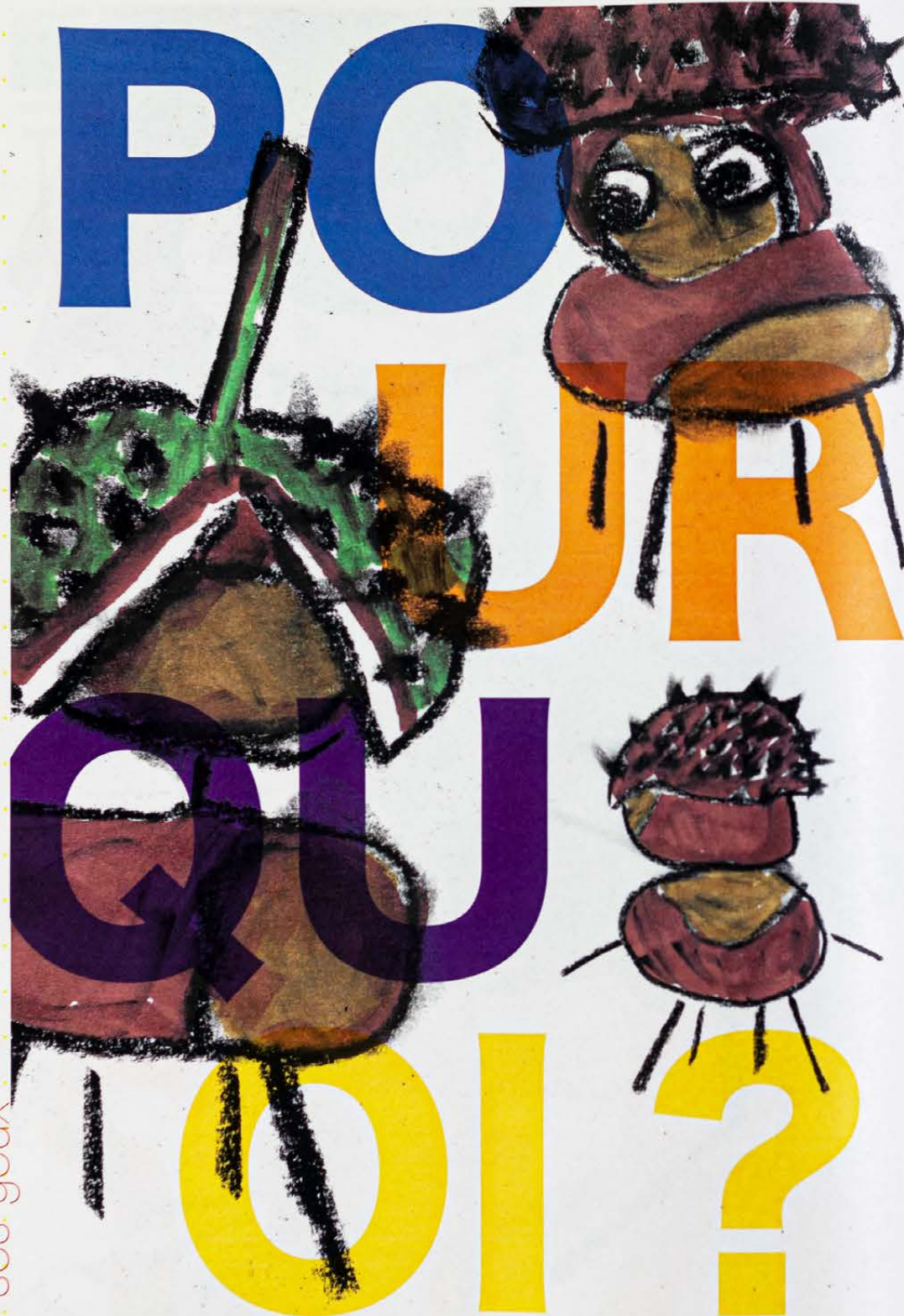


**« ET POURQUOI SE TIENT-IL SUR UNE TÊTE ? »**

« Je ne le sais pas non plus, mon amour. »  
 « Mais pourquoi ? »  
 Sa mère reprend sa main et la tire dans la direction opposée.  
 « Allons voir quelque chose d'autre. »



Penser avec ses yeux



« NE POUVONS-NOUS PAS  
JOUER AUX ÉCHECS TOUS  
ENSEMBLE ? »

« Mais tu as raison, ma chère. Nous pourrions faire cela. Mais je dois dire que je préfère venir au parc pour marcher plutôt que de jouer aux échecs ici. Nous avons aussi un échiquier à la maison pour y jouer. »



Ils se rendent près du kiosque à musique pour boire un verre et Charlene observe les autres clients tenant leur verre. Elle se demande alors pourquoi elle en a un coloré et mat alors que tout le monde a un verre transparent qui brille.

« VOUS POUVEZ OBSERVER,  
MAIS NE FIXEZ PAS LES  
GENS. C'EST IMPOLI. TU COM-  
PRENS CHARLENE ? »

dit sa mère en guise d'avertissement.



« QU'EST-CE QUE ÇA VEUT  
DIRE IMPOLI ? »

« Grossier...  
Sa mère regarde autour du kiosque à musique et cherche un exemple à montrer. A un moment donné, son regard s'arrête sur une femme et elle fait un visage dégoûté. Discrètement, elle tente de montrer du regard Charlene à la femme.  
« C'est impoli, par exemple. On ne se cure pas les dents avec une fourchette. Il y a des cure-dents pour ça et surtout pas en public. »  
« Ça veut dire qu'on peut le faire à la maison ? »  
« Elle peut faire ce qu'elle veut, ou elle veut, quand elle veut. Mais ce n'est pas poli. Et les personnes grossières ne sont généralement pas appréciées. Personne ne veut être indésirable. »

« INVITATION ? »

demande Charlene et sa mère se gratte le nez.  
« Je t'expliquerai quand tu seras plus âgé. Oui, une invitation ou une provocation. Peut-être que je pense que c'est juste impoli pour les femmes de s'asseoir comme ça, parce que devraient pas s'asseoir comme ça. Et je t'élèverai aussi pour que tu ne t'assoies pas comme les hommes. »



« SUIS-JE POLIE ? J'AIME  
ÊTRE DÉSIRÉE. »

Charlene regarde sa mère d'un air interrogateur, ce qui la fait rire.  
« Pour votre âge, vous êtes très polie, mais il y a des choses que je devrai vous apprendre. Des choses que vous n'avez pas besoin de savoir maintenant. »  
« Quoi par exemple ? »



« Tu vois l'homme à côté de nous ? », lui chuchote doucement sa mère.  
Charlene regarde à sa droite et hoche la tête. Sa mère rit.

« PAS CELUI-LÀ, L'AUTRE  
À GAUCHE. LUI-MÊME  
N'EST PAS SI GROSSIER,  
BIEN QUE SES JAMBES  
SOIENT PLUTÔT ÉCARTÉES,  
MAIS SI JE DEVAIS M'AS-  
SEoir COMME LUI, EN TANT  
QUE FEMME, JE SERAIS  
ENCORE PLUS GROSSIERE.  
CE N'EST PAS BIEN POUR  
UNE FEMME DE S'ASSEoir  
COMME ÇA. »

« Pourquoi ? », demande Charlene, confuse, en comparant la position assise de sa mère et celle de l'homme.  
L'homme est assis, ses jambes écartées, et sa mère a croisé ses jambes. Puis elle regarde l'homme qu'elle a regardé en premier et est un peu confuse. Il a les jambes rapprochées mais non croisées.  
« Une femme est assise, les jambes jointes. Sinon, elle pourrait être perçue comme une invitation pour un homme. »



« Qu'est-ce que c'est ? », demande Charlene, surprise.  
« Si tu le regardes de ce côté, tu verras. »  
Charlene va du côté de sa mère, mais après deux pas, elle réalise ce que la sculpture représente.  
« Une femme ! C'est une femme ! »  
Sa mère hoche la tête.

« POURQUOI EST-ELLE NUE ? »

demande Charlene.  
« Je ne sais pas. »



« QUE VEUT DIRE PROVO-  
CATION ? »

Sa mère réfléchit.  
« Excuse-moi, chère, je t'expliquerai cela une autre fois. Mais pas maintenant. »  
« Pourquoi pas ? »  
« Je ne sais pas comment te l'expliquer pour l'instant. Mais je voulais juste dire que quand tu seras un peu plus âgée, j'apprendrai comment une dame se comporte et comment s'asseoir. »  
Après avoir fini leur boisson, elles se dirigent vers le fond du parc.



« POURQUOI EST-ELLE  
TRISTE ? »

« Pense-tu qu'elle a l'air triste ? »  
« Oui. »  
« Pourquoi ? »  
Charlene regarde sa mère avec étonnement. Elle n'attendait pas de réponse. Elle regarde sa mère d'un air pensif, puis hausse les épaules.  
« Je ne sais pas. »  
« Tu penses qu'elle est triste parce qu'elle est recroquevillée sur elle-même ? », demande sa mère, pour encourager Charlene à répondre.  
Charlene penche la tête et regarde la sculpture.



Charlene ramasse une châtaigne par terre.  
« Puis-je emporter ça chez moi ? »

« TU PEUX MÊME EN  
RAPPORTER PLUS ENCORE,  
ET ENSUITE, NOUS POUR-  
RONS FAIRE DES PERSON-  
NAGES AVEC PLUS TARD. »

répond sa mère, qui se penche pour en ramasser aussi.  
Quelques pas plus loin, elle s'arrête à nouveau sur une sculpture.



« EST-ELLE POLIE PARCE  
QU'ELLE A LES JAMBES  
JOINTES ? »

elle pose de nouveau une autre question.  
Sa mère sculpture d'épuisement. On sent qu'elle ne peut pas répondre à cette question par une simple phrase. Elle reste pensive et réfléchit.  
« Tu sais quoi, ma chère ? Il se fait tard. Retournons à la maison. »





« ... côté de nous ? », lui chuchota sa mère. Elle se pencha à sa droite et hoche la tête.

« ... I-LÀ, L'AUTRE  
... E. LUI-MÊME  
... S SI GROSSIER,  
... E SES JAMBES  
... PLUTÔT ÉCARTÉES,  
... SI JE DEVAIS M'ASS  
... R COMME LUI, EN TANT  
... FEMME, JE SERAIS  
... ORE PLUS GROSSIÈRE.  
... N'EST PAS BIEN POUR  
... E FEMME DE S'ASSEOIR  
... OMME ÇA. »

« Pourquoi ? », demande Charlène, confuse, en comparant la position assise de sa mère et celle de l'homme. L'homme est assis, les jambes écartées, et sa mère a croisé les siennes. Puis elle regarde l'homme qu'elle a regardé en premier et est un peu confuse. Il a les jambes rapprochées mais non croisées.  
« Une femme est assise, les jambes jointes. Sinon, elle pourrait être perçue comme une invitation pour un homme. »

« ... ne se cure pas  
... e. Il y a des cure-  
... en public. »  
« ... aire à la maison ? »  
« ... e veut, où elle veut,  
... n'est pas poli. Et les  
... e sont généralement

« Je ne sais pas comment te l'expliquer pour l'instant. Mais je voulais juste dire que quand tu seras un peu plus âgé, je t'apprendrai comment une dame se comporte et comment s'asseoir. »  
Après avoir fini leur boisson, elles se dirigent vers le fond du parc.



### « POURQUOI EST-ELLE TRISTE ? »

« Pense-tu qu'elle a l'air triste ? »  
« Oui. »  
« Pourquoi ? »  
Charlène regarde sa mère avec étonnement. Elle n'attendait pas de réponse. Elle regarde sa mère d'un air pensif, puis hausse les épaules.  
« Je ne sais pas. »  
« Tu penses qu'elle est triste parce qu'elle est recroquevillée sur elle-même ? », demande sa mère, pour encourager Charlène à répondre.  
Charlène penche la tête et regarde la sculpture.



Charlène ramasse une châtaigne par terre.  
« Puis-je emporter ça chez moi ? »

### « TU PEUX MÊME EN RAPPORTER PLUS ENCORE, ET ENSUITE, NOUS POURRONS FAIRE DES PERSONNAGES AVEC PLUS TARD. »

répond sa mère, qui se penche pour en ramasser aussi.  
Quelques pas plus loin, elle s'arrête à nouveau sur une sculpture.



### « EST-ELLE POLIE PARCE QU'ELLE A LES JAMBES JOINTES ? »



# True Perception

Illustration, Skizzen

Dozenten:

Andrea Pfister, Lukas Hirschi

Oktober 2019

1. Ausbildungsjahr

Um das genaue Hinschauen, Analysieren und Wahrnehmen zu üben, haben wir die Aufgabe bekommen, Steine mit den richtigen Farben, Schatten und Formen darzustellen. Die Wahrnehmung der Farben wurde bestimmter und auf einmal war Grün nicht mehr Grün, sondern eher Blau und Grau war nicht mehr Grau, sondern eher ein schmutziger Schleier von Weiss. Weil mich diese neue Wahrnehmung von Farbe so faszinierte, widmete ich mich dem Brunnen im Innenhof unserer Schule. Durch die vielen Jahre ist das Metall angelaufen und hat eine Mischung aus Blau, Gold, Grün, Türkis und Braun angenommen, die mich sofort angesprochen hat. Nebenbei habe ich immer wieder Analysen von anderen Objekten gemacht und deren Farben so beschrieben wie ich sie auf der emotionalen Ebene empfunden habe. Mehliges Gelb, Kissen Weiss, Pastell Moosgrün...



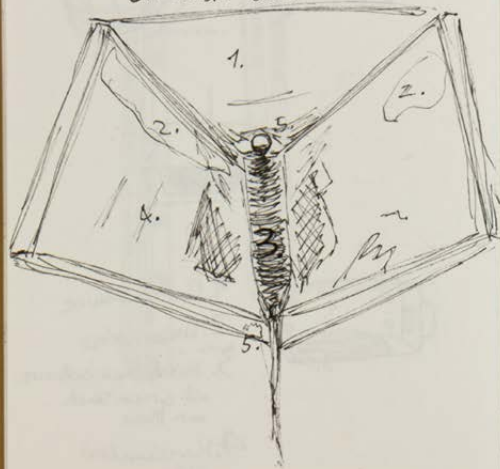






KI

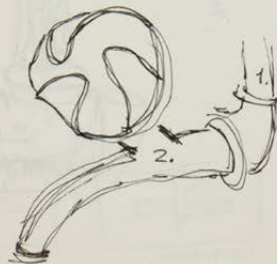
- 1. Braunschwarzes Walblau
- 2. Protekt Moosgrün
- 3. Goldbraun
- 4. Goldgebütelte Rancakes
- 5. Fantasie hellblau



MW

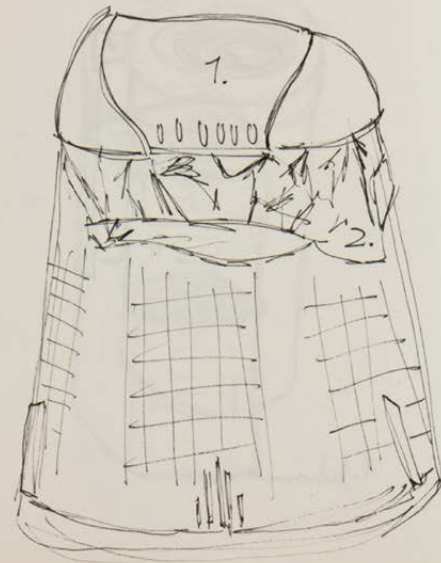


- 1. Rost Schwarz
- 2. dunkles ~~schwarz~~ Silber
- 3. Normales Schwarz



HI

- 1. Kitzender Frisch grün
- 2. Plastikrote schwarz

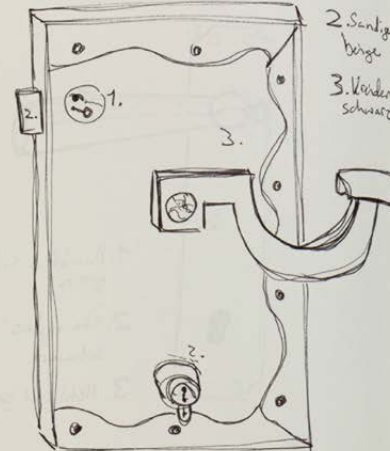


MW/MW(k)



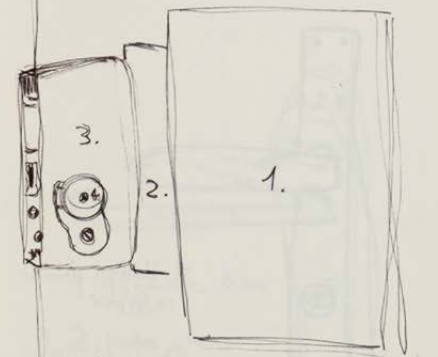
- 1. Marine blau
- 2. Signal gelb
- 3. Rotrot
- 4. Giftgrün mit gras
- 5. Bananengelb
- 6. Ocean grüntürkis

KI



- 1. Marine blau
- 2. Sandige beige
- 3. Vender Schwarz

HI



- 1. "normal" Schwarz
- 2. Schmutziges, muletziges Silber
- 3. helles Aluminium Silber
- 4. "bestöppeltes" grau-silber



DO NOT REUSE

Peace

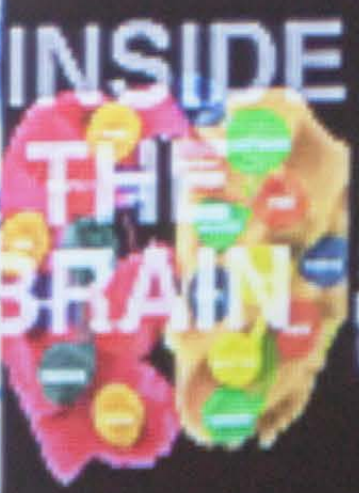
TOXIC

INSIDE

INSIDE

INSIDE THE BRAIN

LEIGMIL  
HEINEBEST  
SEITE



EVEN ZOMBIES

# Back to Self Respect

Plakat Gestaltung, Illustration

Dozenten:

Martin Woodtli, Felix Pfäffli

Mai 2021

2. Ausbildungsjahr

In der heutigen Gesellschaft, mit dem wachsenden Leistungsdruck und den diversen Socialmedia-Kanälen mit all ihren scheinbar perfekten Idealen, ist Selbst-Respekt kein einfaches Thema. Wenn man kein Selbstbewusstsein hat und sich selbst die ganze Zeit abwertet, ist es nicht einfach, diesem «Selbsthass» wieder zu entkommen. Mein Plakat stellt ein Gehirn einer Person dar, die gerade wieder dabei ist, aus diesem Zustand herauszukommen und ihre emotionalen Wunden zu heilen. Es herrscht pures Chaos, die Person ist durcheinander und verwirrt, aber ganz langsam, in kleinen Etappen, beginnt sie wieder das Schöne zu sehen – sich selbst zu lieben und ihre Denkweise zu ändern. Die positiven Gedanken nehmen immer mehr zu und werden ein konstanter Begleiter auf ihrem Weg zum Selbst-Respekt. Inmitten diesem Chaos und der Ungewissheit beginnen Blumen wieder zu blühen und weisse Vögel zu zwitschern.

Dieses Plakat entstand im Rahmen eines Projektes für Clear Channel.



YOU UNDERSTAND  
DO NOT CROSS

CAUTION  
YOU DO NOT  
DO NOT CROSS

Peace  
RESPECT YOURSELF AND OTHERS IN A TIME OF CHAOS  
JANUARY 0

BEATE  
SEITE

Beste Seite

...Weil ich habe meine Gründe

hag

ZEIG MIR DEINE BESTE SEITE  
FRIEDEN IM INNEREN KAMPF

SP

the midst of movement and chaos  
new stillness  
inside of you.

ZEIG MIR DEINE BESTE SEITE

ZEIG MIR DEINE BESTE SEITE

In vielen Teilen der Welt wird geglaubt, dass Korallen böse Gedanken von Menschen, die einem übel wollen, abwehren.

ABWEHREN!

TOXIC

ZEIG MIR DEINE BESTE SEITE

ZEIG MIR DEINE BESTE SEITE

ZEIG MIR DEINE BESTE SEITE

ZEIG MIR DEINE BESTE SEITE

ZEIG MIR DEINE BESTE SEITE

ZEIG MIR DEINE BESTE SEITE

ZEIG MIR DEINE BESTE SEITE

ZEIG MIR DEINE BESTE SEITE

GOLDEN RULE

I was dancing to the ringtone

INSIDE THE BRAIN

INSIDE THE BRAIN

INSIDE THE BRAIN

INSIDE THE BRAIN

INSIDE THE BRAIN

INSIDE THE BRAIN

INSIDE THE BRAIN

INSIDE THE BRAIN

INSIDE THE BRAIN

EVEN ZOMBIES ARE AFRAID OF YOUR BRAINS

Escape your own bad behavior

Be respectful towards others and towards yourself

Be respectful towards others and towards yourself

Be respectful towards others and towards yourself

Be respectful towards others and towards yourself

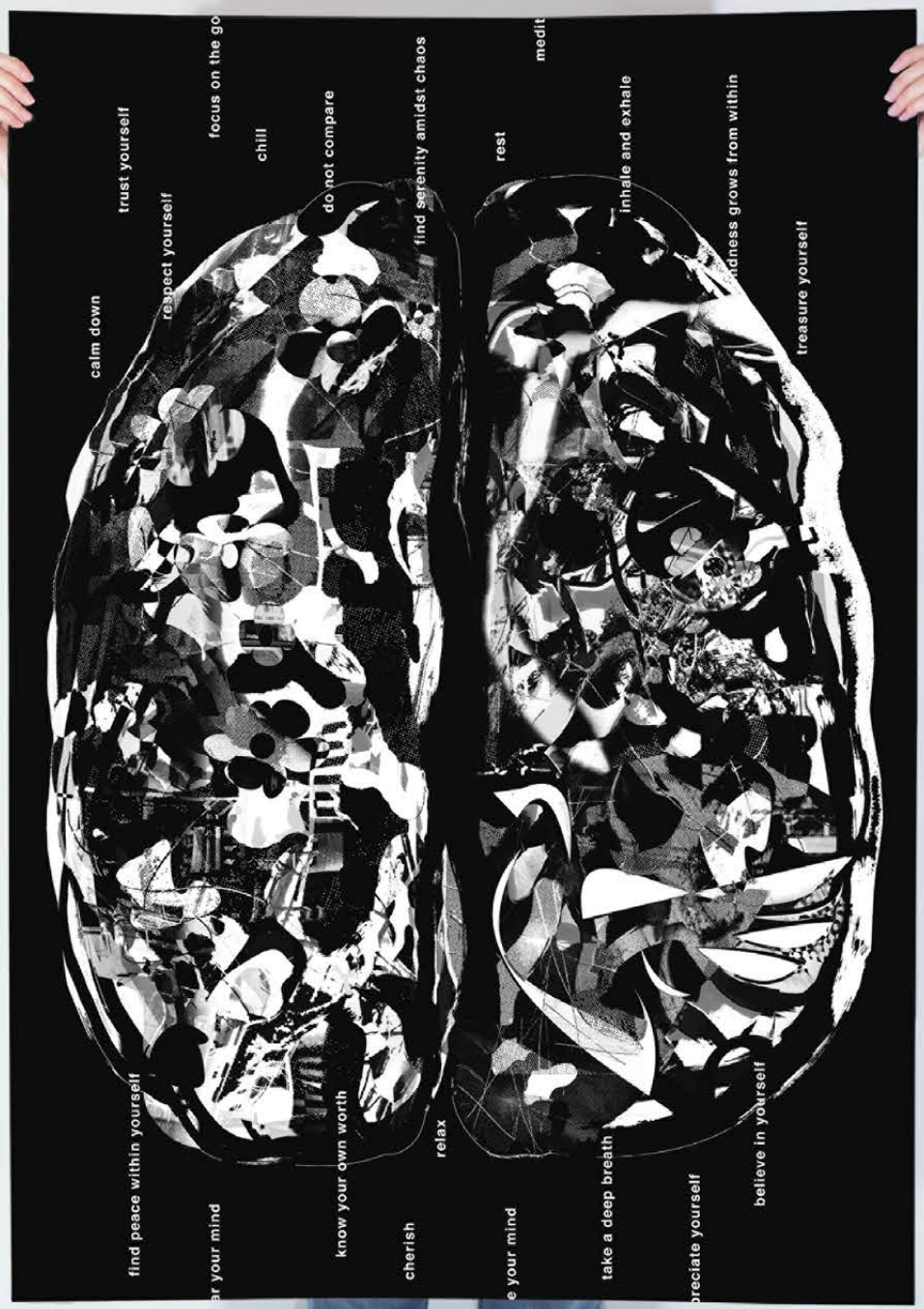
Be respectful towards others and towards yourself

Be respectful towards others and towards yourself

Be respectful towards others and towards yourself

Be respectful towards others and towards yourself

Be respectful towards others and towards yourself



calm down

trust yourself

respect yourself

focus on the good

chill

do not compare

find serenity amidst chaos

find peace within yourself

clear your mind

know your own worth

cherish

relax

love your mind

take a deep breath

appreciate yourself

believe in yourself

rest

inhale and exhale

kindness grows from within

treasure yourself

meditate

*"I'm losing sleep  
because of what  
he has done."*

*„I'm not even sure  
she's gonna hear  
me, but lets give it  
a try."*

*"Excuse me."*

# Sorry, What?

Fotografie, Layout

Dozent:

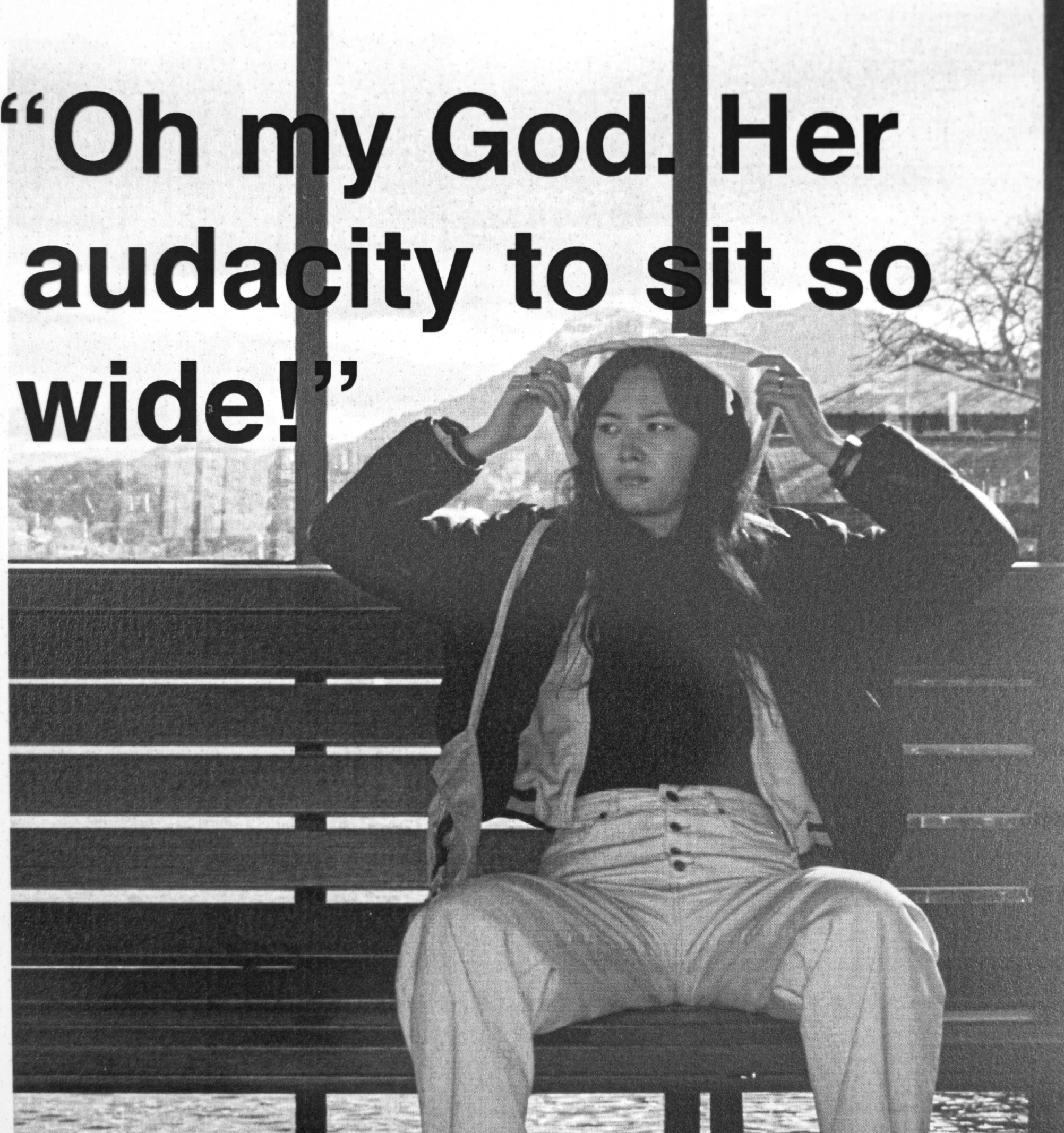
Melchior Imboden

Juni 2021

2. Ausbildungsjahr

Als ich für das *A Change Is Gonna Come-Projekt* eine Fotoserie von verwüsteten Analogbildern erstellt habe, ist nebenbei eine Fotoserie entstanden, in der man mich als respektlose Person in einem Wartezimmer sieht. Das Überthema dieser Serie war ebenfalls Respekt, jedoch dreht es sich hauptsächlich um den Begriff «Vorurteile» und wie das Auftreten einer Person die Meinung von fremden Menschen beeinflussen kann. Dafür stellte ich mir die Frage: «Wie sieht eine respektvolle, beziehungsweise eine respektlose Person aus?». In dem kleinen Büchlein, das aus diesen Fotos entstanden ist, wurde grosszügige Typografie eingebaut. Der auf Folie gedruckte Text zeigt die Gedanken der Person, die gegenüber der «respektlosen» Person im Bild sitzt. Auf der jeweiligen Rückseite dieses Bildes sind die Gedanken der «respektlosen» Person zu lesen. Die zwei stummen Monologe enden mit einer Konversation, die aufzeigt, dass die «respektlose» Person doch nicht so unhöflich ist.

**“Oh my God. Her  
audacity to sit so  
wide!”**



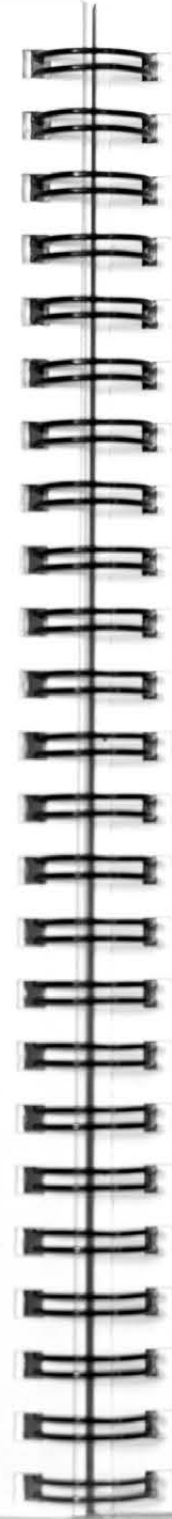
**am**

**s**

\*sneeze\*

**“I hate sneezing  
in public. Where  
is my hanky?”**

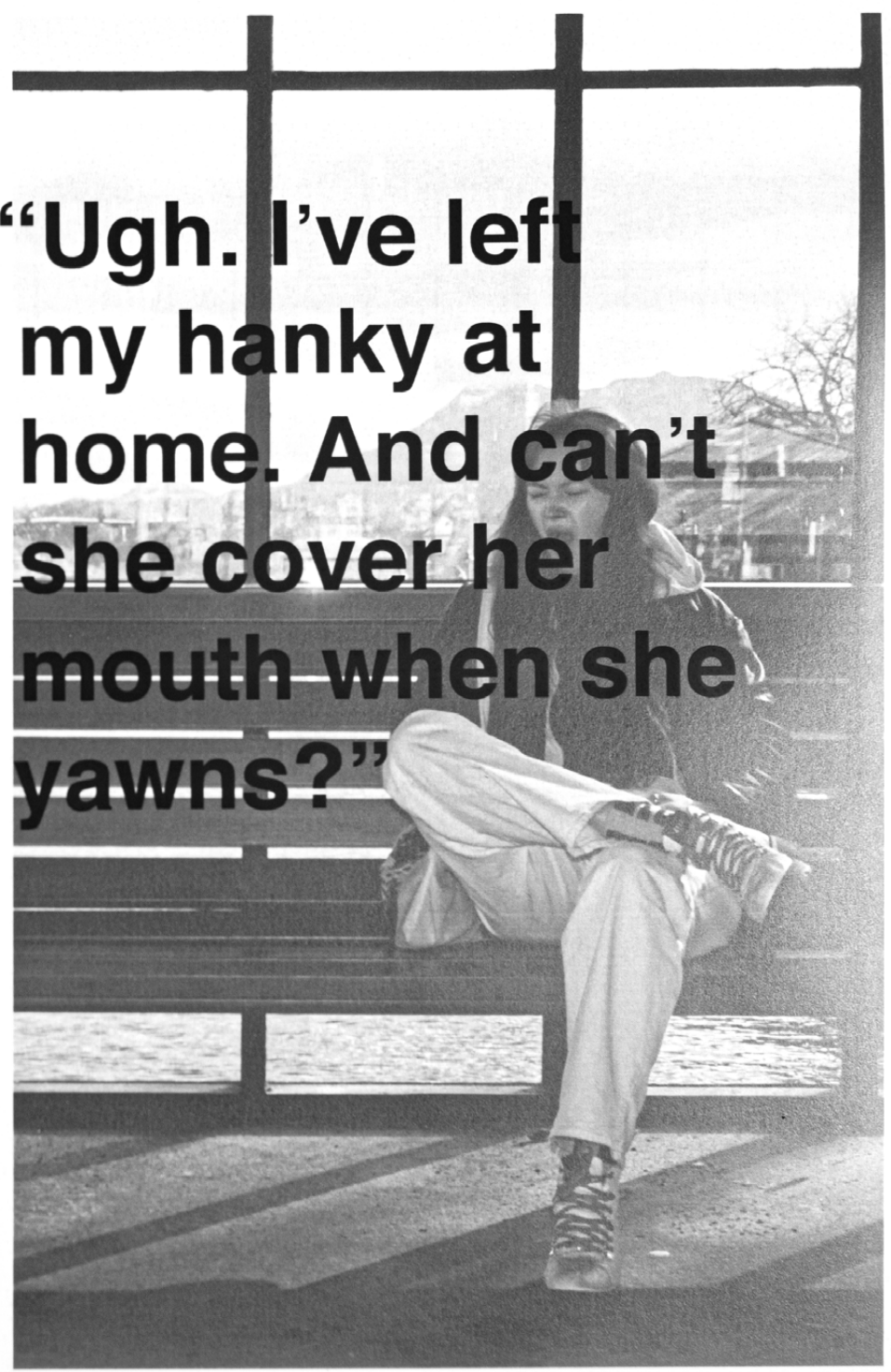
*This stupid  
fucking idiot!”*



*“Honestly, I should have expected this.”*



**“Ugh. I’ve left my hanky at home. And can’t she cover her mouth when she yawns?”**



*“Did that person  
say something?”*



**„She did hear me!“**

**“Sorry for disturb-  
ing you. Would  
you maybe have a  
tissue for me?”**



a change

gonna come

2011

It's been

yes it will



# A Change Is Gonna Come

Fotografie, Typografie

Dozenten:

Martin Woodtli, Melchior Imboden

Mai 2021

2. Ausbildungsjahr

Diese Zeitung wurde parallel zum *Back to Self Respect-Plakat* gestaltet. Als Warm-up für diese zwei Projekte hatten wir die Aufgabe, etwas zum Begriff «Respekt» fotografisch festzuhalten. Ich habe mich für die Auswirkungen der «Respektlosigkeit» interessiert. Dafür habe ich mich der Analogfotografie gewidmet. Ich habe das Fotopapier vor dem Beleuchten zerkratzt, zerstört und verwüstet, bin damit respektlos umgegangen und habe aus harmlosen Alltagsbildern dynamische Bilder entwickelt. Chaos, Unruhe, Negativität. Der normale Alltag wird zu einer zerstörten Welt. Um diese Welt noch unruhiger darzustellen, habe ich die schon verwirrenden Bilder nochmals collagiert. Als Kontrast zu dieser verbotenen ästhetischen Verwüstung habe ich den Songtext von Sam Cook «A Change Is Gonna Come» miteingebunden, welcher sich mit dem Chaos vermischt aber versucht, die Hoffnung wieder aufzubringen.

gonna come



The image features a black and white halftone background with a grid pattern. The text "too hard" is overlaid in a bold, white, sans-serif font. The background consists of a grid of squares, each filled with a different density of dots, creating a grayscale effect. The text is centered horizontally and vertically within the grid.

**too hard**



too hard

# Invincible

But I'm afraid to die





# Colourful Greetings

Illustration, Offset print

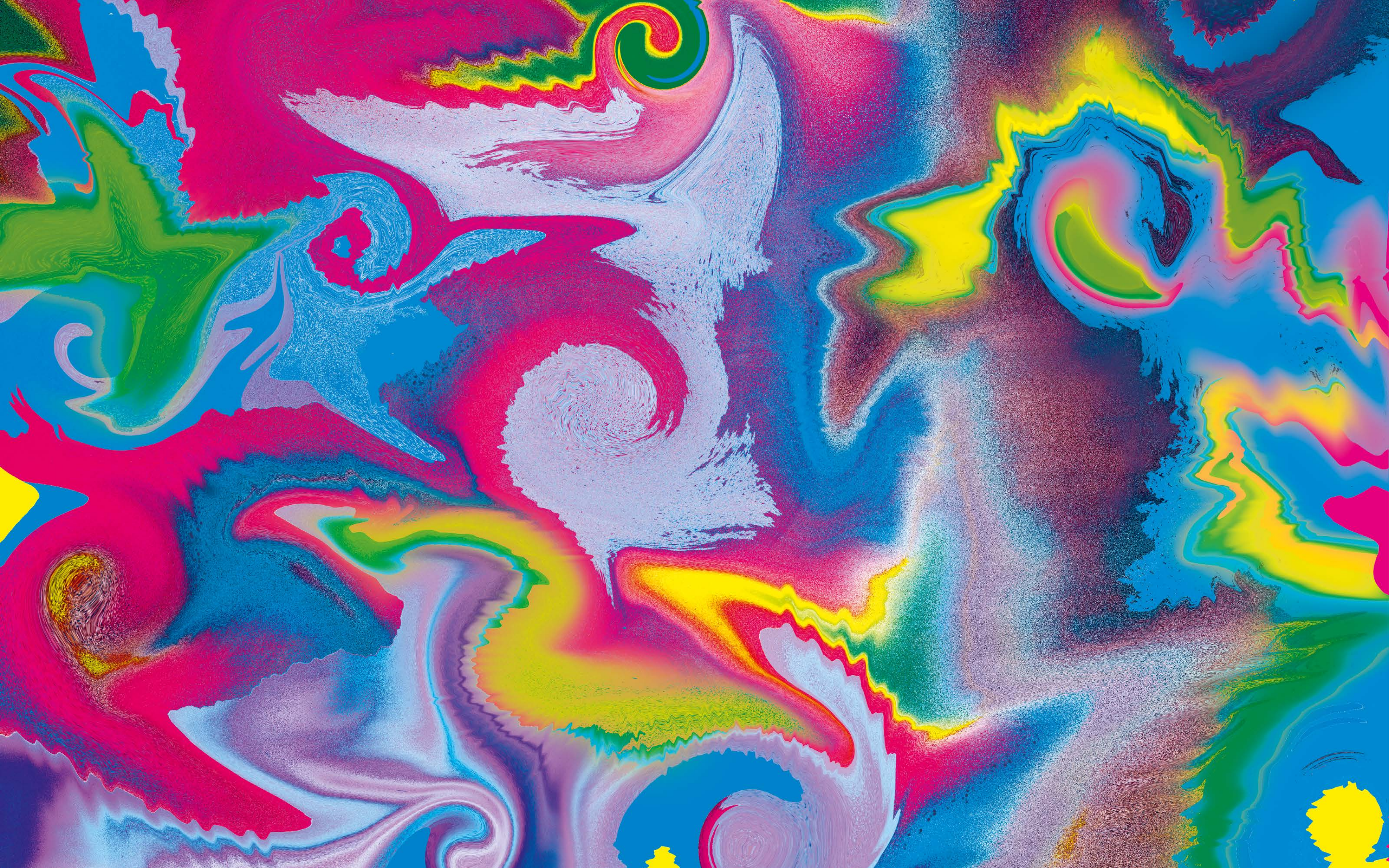
Dozenten:

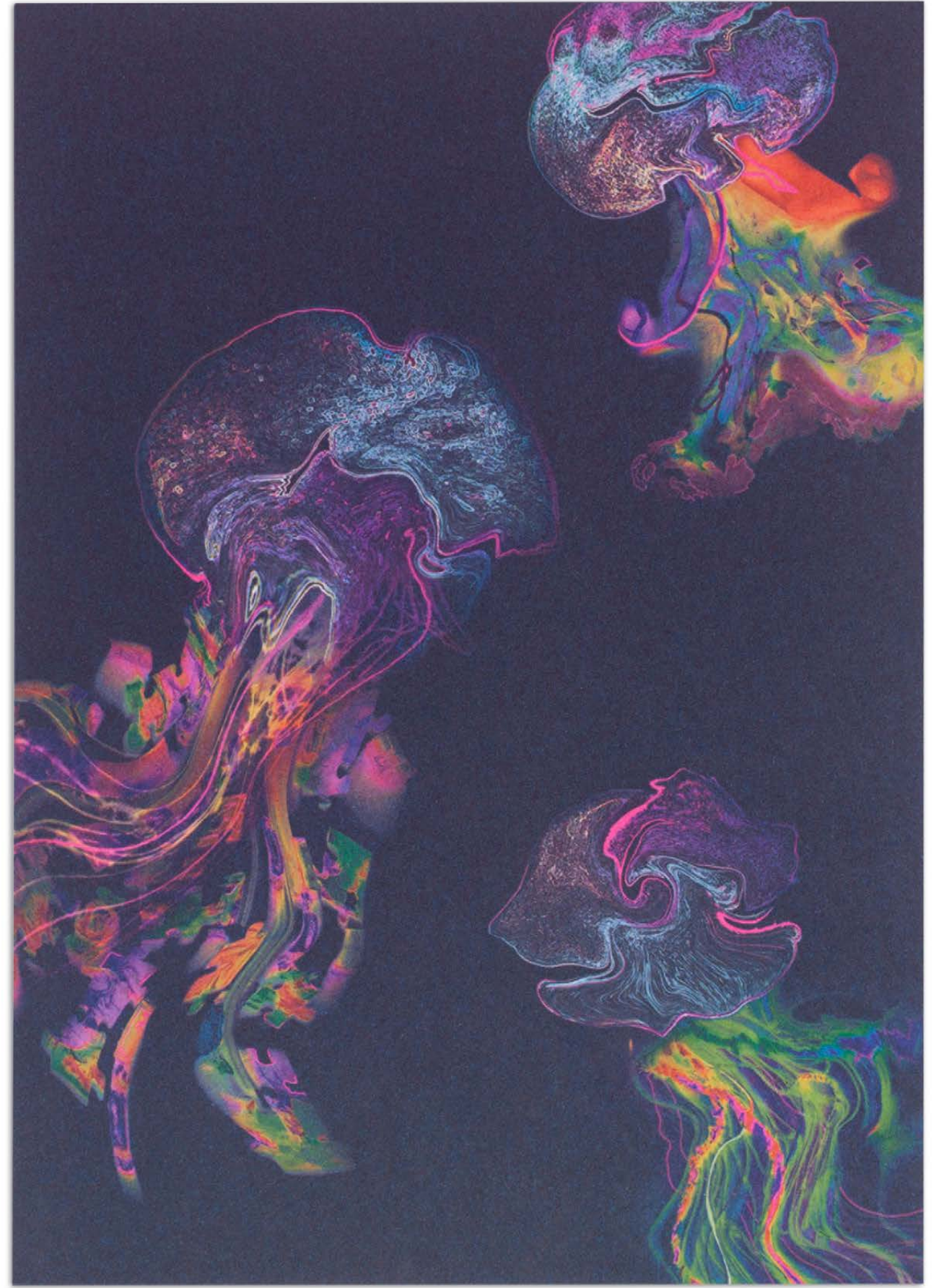
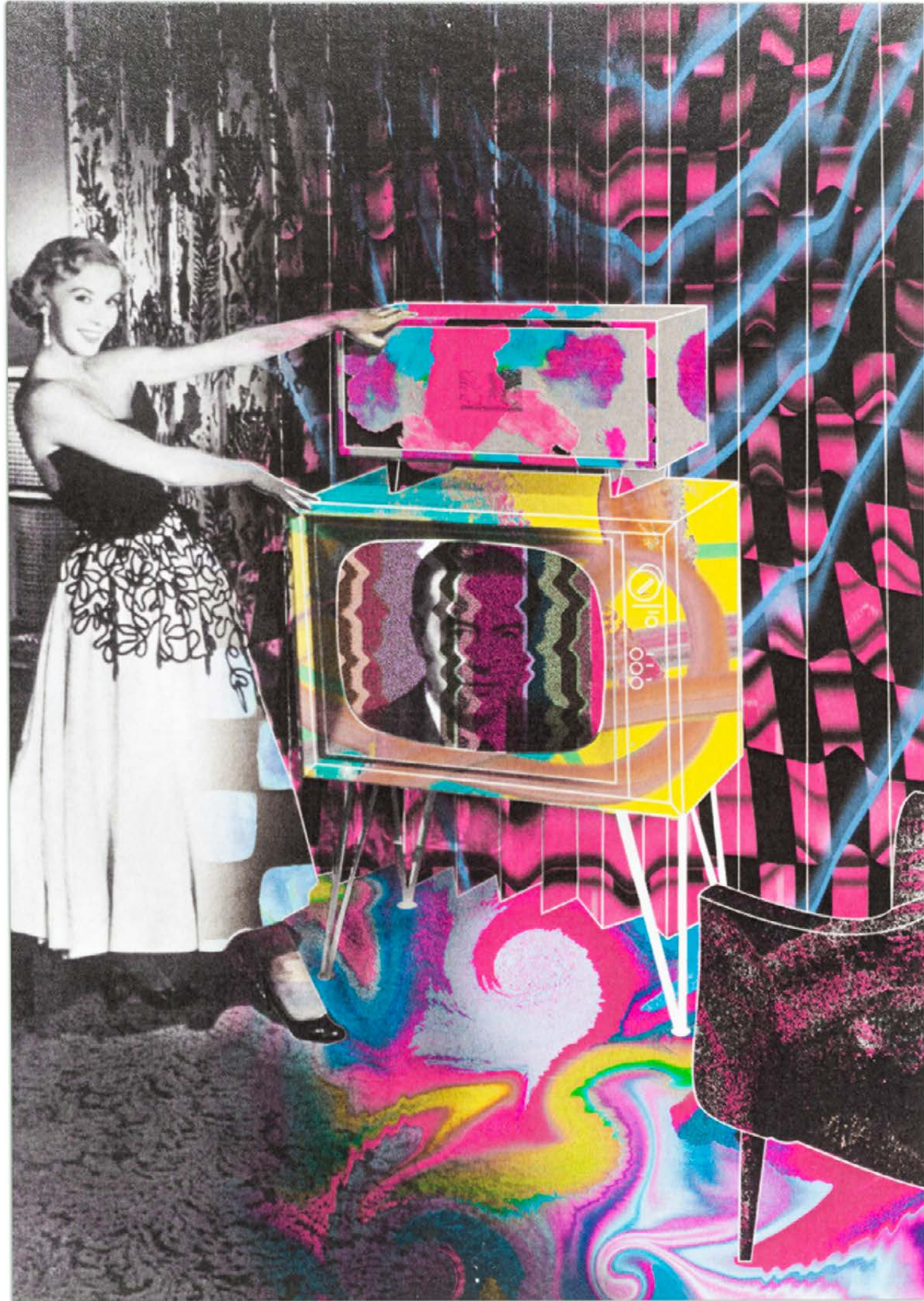
Fabio Parizzi, Markus Wicki

Februar 2021

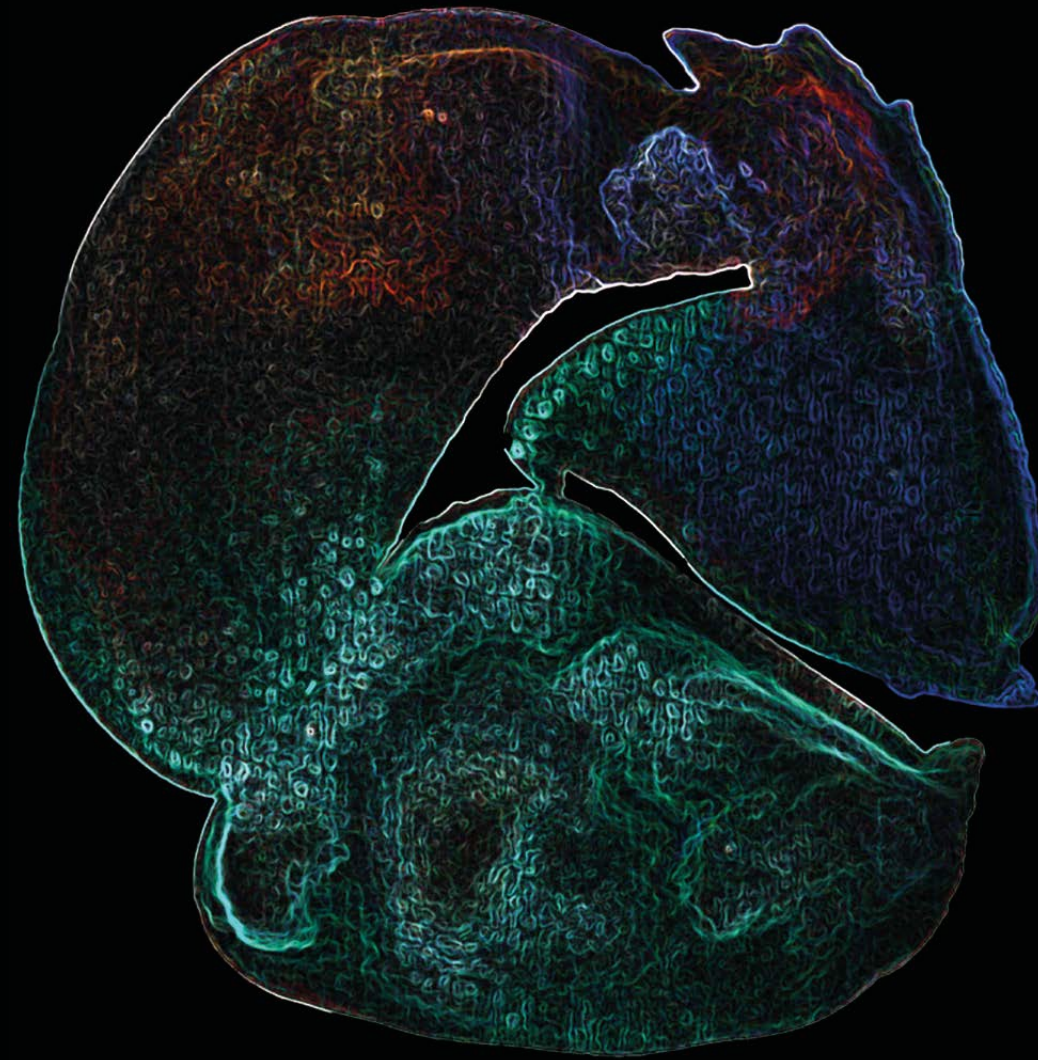
2. Ausbildungsjahr

«Wiederholung, Vorher Nachher, Kopie, Veränderung und Re-Use» waren die Begriffe auf denen wir die von fünf Korrespondenzkarten aufbauen sollten. Mir war schon zu Beginn klar, analog zu starten, und darauffolgend mit Photoshop-Tools zu experimentieren. Um den Begriff «Veränderung» umzusetzen, habe ich eine Wasserfarbzeichnung so bearbeitet, dass sie die Form einer Qualle angenommen hat. Die Tentakel wurden aus Spagetti, Puzzleteilen, Kristallketten und Schleifen zusammengestellt. Das gleiche Prinzip galt auch für die anderen Karten. Für «Wiederholung» gestaltete ich zum Beispiel den Effekt eines Kaleidoskops aus Wachspastellkreide-Zeichnungen. Die «Kopie»-Karte besteht aus Farb- und Filzstift Zeichnungen mit persönlichen, handgeschriebenen Glückwünschen. Jedoch gibt es auch Karten ohne analoge Ansätze, wie zum Beispiel die collagierte «Vorher Nachher»-Karte aus digital gestaltete Bildwelten oder die «Re-Use»-Karte aus Screenshots.

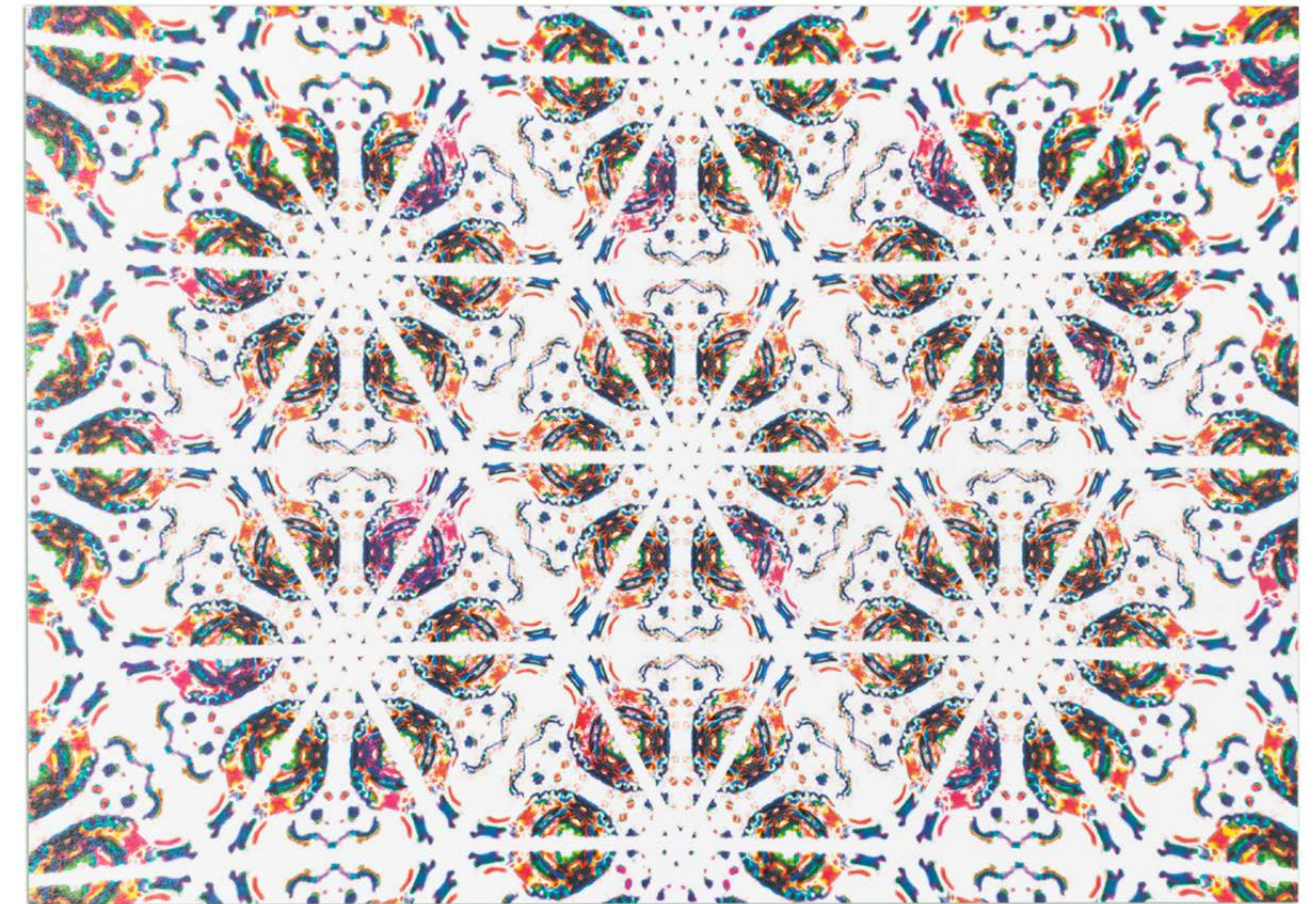


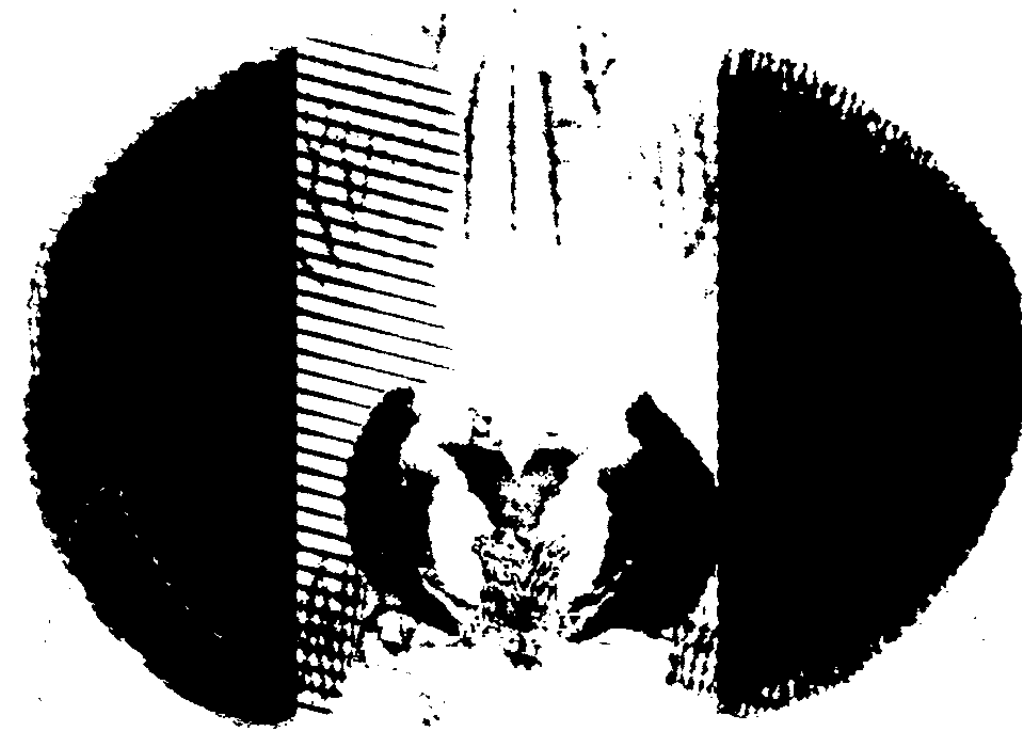
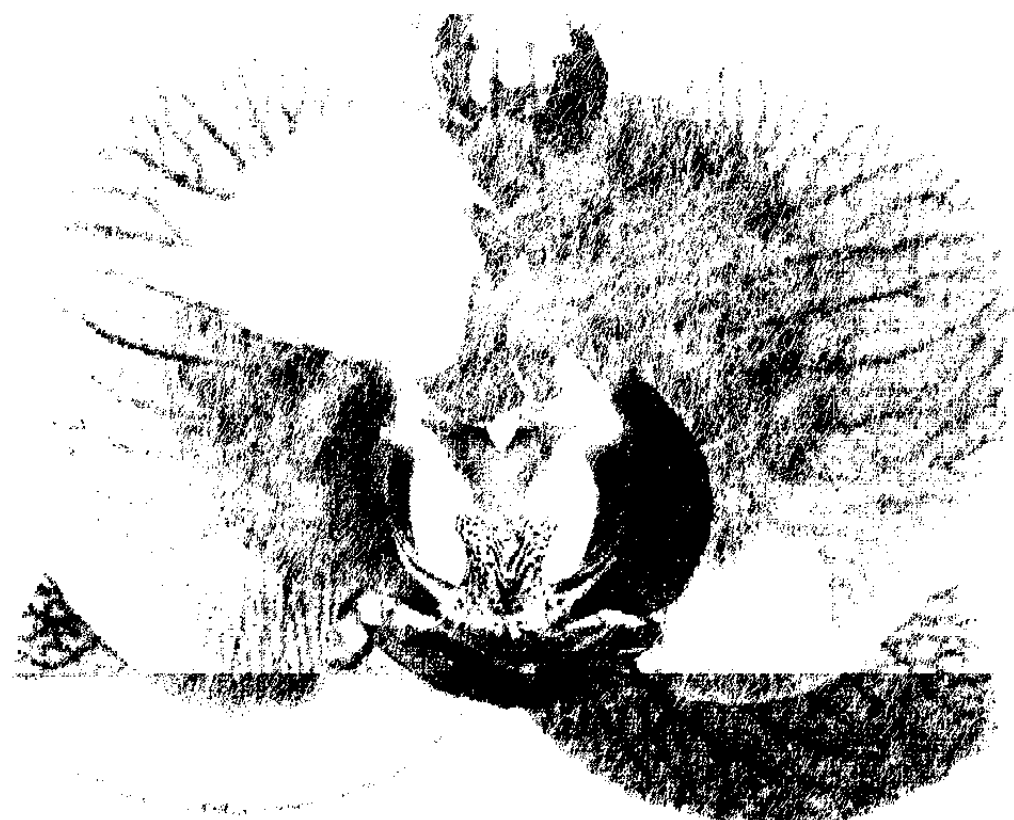
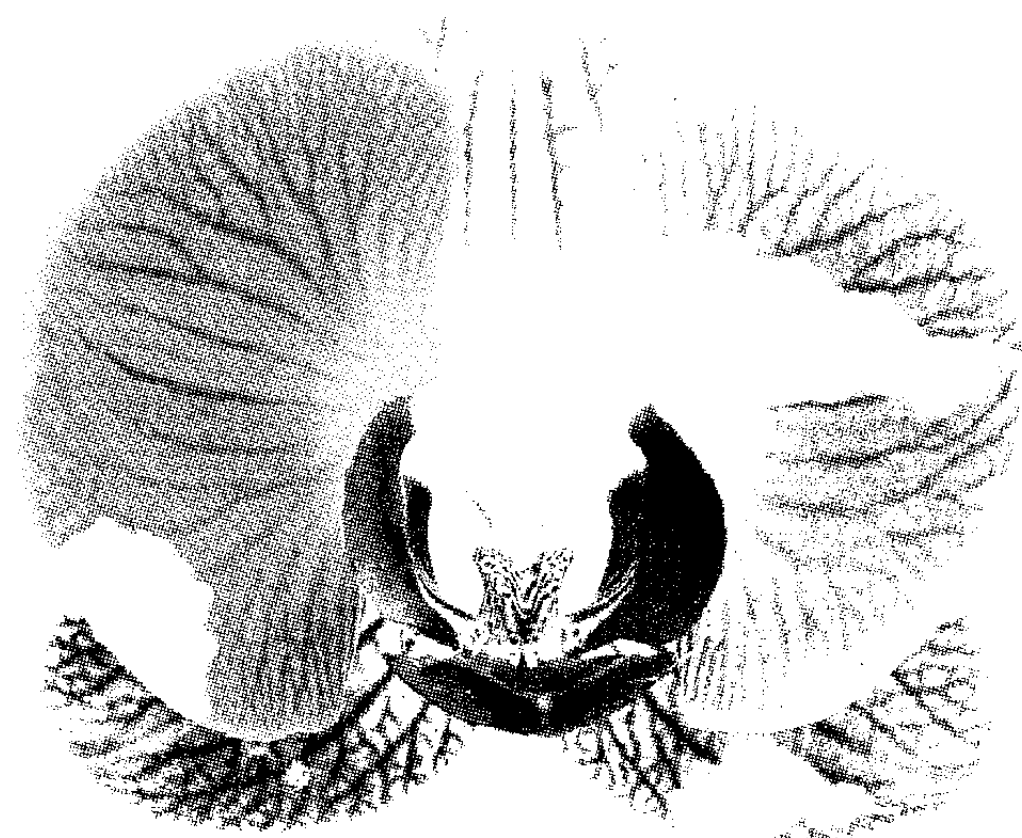


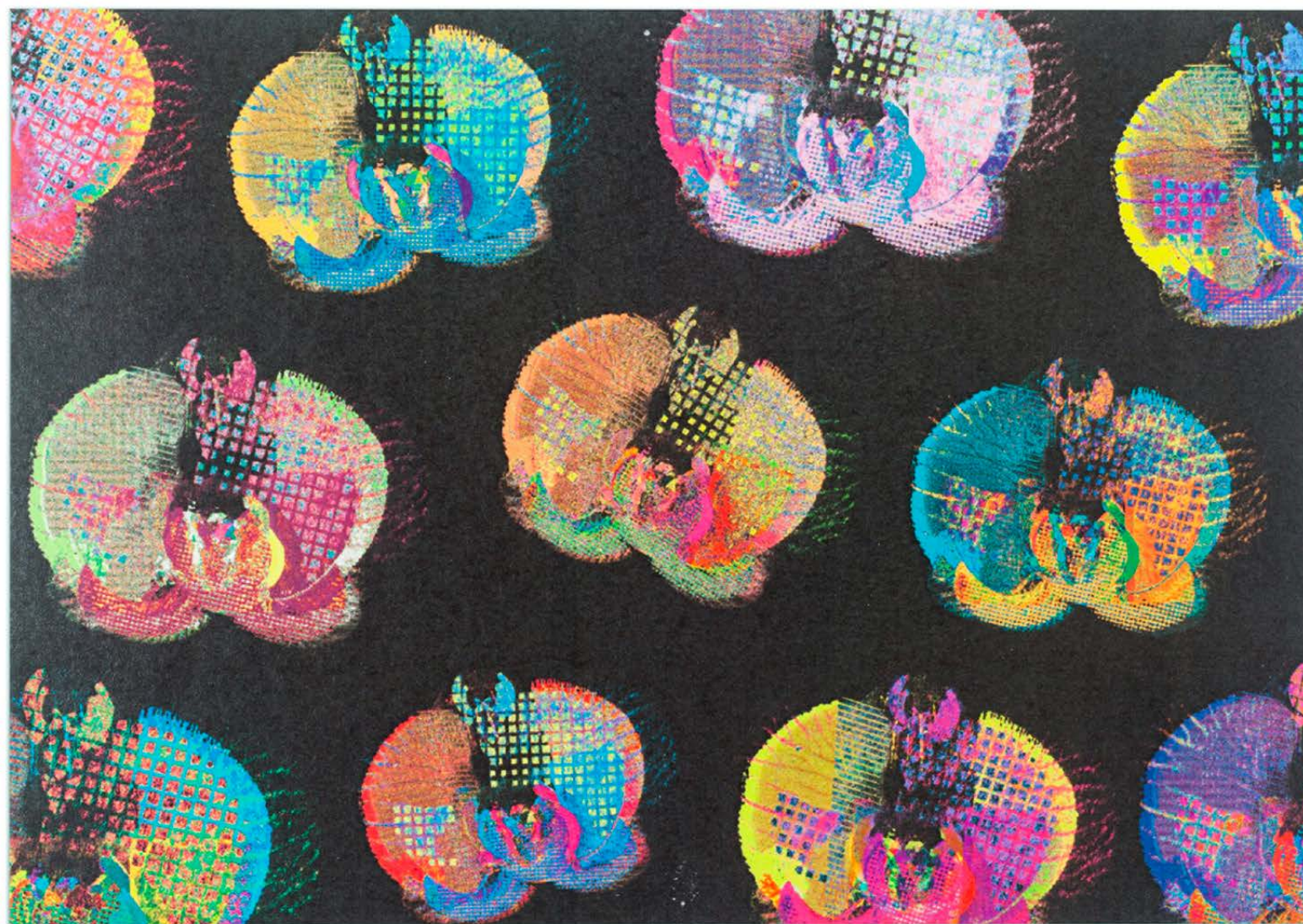














# Hallo :)

Deutsch: Muttersprache  
Englisch: Proficiency C2

## Kenntnisse:

Adobe InDesign  
Adobe Photoshop  
Adobe Illustrator

## Grundkenntnisse:

Adobe XD  
Adobe Lightroom  
Html/Css  
Adobe Premiere Pro  
Glyphs

079 122 63 39  
valerie.buehler@gmx.ch  
valeriebuehler.ch >

Das bin ich, Valerie Yien Ting Buehler, halb Schweizerin, half Singaporean! 18 Jahre alt und eine motivierte Drittklässlerin der Fachklasse Grafik Luzern, Schweiz. Beim Erlernen und Experimentieren mit neuen Techniken bin ich mit viel Herz dabei. Die Gedanken und Botschaften, die hinter einem Projekt stehen sind mir sehr wichtig, um im anschliessenden Umsetzungsprozess eine ausgezeichnete Visualisierung machen zu können. Dabei bevorzuge ich eine Kombination aus analog und digital und eine Mischung aus aussergewöhnlich und reduziert. Dank einem Spendenprojekt, welches ich zum Abschluss in der Sekundarstufe durchführte, habe ich gelernt wie wichtig Struktur und ein guter Zeitplan für den Erfolg eines Projektes sind. Herausforderungen schrecken mich nicht ab, sondern motivieren mich das Beste zu leisten. Ausserdem schätze ich eine gute Zusammenarbeit mit den anderen Stakeholdern um ein tolles Ergebnis erzielen zu können.

In meiner Freizeit lese ich gerne kitschige Romane, die mich für mein eigenes Buch, welches ich gerade schreibe, inspirieren oder spiele auf der Gitarre, um mich zu entspannen. Seit klein auf betreibe ich Karate, dank Fokus und Konzentration stehe ich nun bereits kurz vor dem schwarzen Gürtel.